

Das Abenteuer Menschlichkeit

Wir sind für Sie da: DRK! Das Rote Kreuz im Kreis Göppingen.



Geschäftsbericht 2006



Inhalt

Vorwort	3
Kreisvorstand	4
Kreiskarte	5
Rettungsdienst	6 – 10
Rotkreuzdienste	11 – 14
Bereitschaften	15 – 21
Bergwacht	22 – 23
Jugendrotkreuz	24 – 27
Sozialarbeit	28 – 33
Ehrungen / Gedenken	34 – 35
Leistungsbilanz	36
Jahresabschluss	37
Grundsätze	38



Liebe Mitglieder und Förderer, Mitarbeiter und Freunde des Roten Kreuzes,

> mehr als 1.300 Mal pro Jahr rücken die Rettungsdienstmitarbeiter des DRK von der Rettungswache Süßen zu Notfällen im Mittleren Filstal und dem Lautertal aus. Das bedeutet Sicherheit für die gut 40.000 Einwohner im Versorgungsbereich der Rettungswache. Seit Anfang Juli 2006 starten unsere Rettungsassistenten und Rettungssanitäter von der neuen Rettungswache im Sommerauweg aus zu ihren Einsätzen. Nach mehr als zwei Jahren Planungs- und Bauzeit sowie nach zwei Interimsstandorten konnten die Mitarbeiter ihre neue Rettungswache in Besitz nehmen. Am 15. Juli 2006 haben wir das Gebäude im Rahmen eines Festaktes eingeweiht. Die Bevölkerung konnte sich noch am selben Nachmittag bei einem Tag der offenen Tür ein Bild von der neuen Wache machen.

> Mehr Sicherheit für die Bevölkerung im Landkreis Göppingen soll auch die geplante Einrichtung einer integrierten Leitstelle für Rettungsdienst und Feuerwehr mit sich bringen. Die entsprechenden Verträge wurden Ende April 2006 vom Landkreis, der Stadt Göppingen und dem Roten Kreuz unterzeichnet. Die integrierte Leitstelle wird in den Räumen der Feuerwache Göppingen eingerichtet. Die Leitung der Alarmzentrale wird ein Mitarbeiter des Roten Kreuzes übernehmen. Insgesamt elf Mitarbeiter von DRK und Feuerwehr werden ab Anfang Juli 2007 ihren Dienst in der integrierten Leitstelle aufnehmen. Die feierliche Einweihung ist für den 18. Juli 2007 geplant.

> Die Erste-Hilfe-Ausbildung ist eine der Kernaufgaben des Roten Kreuzes. Wir bieten seit dem Sommer 2006 jeden Samstag einen Kurs „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“ in einem Schulungsraum im Göppinger Bahnhof an. Gerade für Fahrschüler, die diesen Kurs benötigen und auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind, ist der neue Schulungsstandort im Zentrum von

Göppingen besonders geeignet und das Kursangebot wird gut angenommen. Regelmäßig nehmen jeweils ungefähr 15 Interessierte an den Schulungen teil.

> Im Herbst 2006 haben wir einen zweiten Standort des Roten Kreuzes im Zentrum von Göppingen eröffnet: Im Rotkreuzladen „Jacke wie Hose“ in der Grabenstraße 42 werden seither gebrauchte Kleidung und Spielzeuge zu sehr günstigen Preisen angeboten. Das ehrenamtliche Team des Rotkreuzladens lädt die gesamte Bevölkerung zum Einkauf ein. Personen, die mit der Bonus-Karte der Stadt Göppingen oder anderen Bescheinigungen ihre Bedürftigkeit nachweisen können, erhalten einen Nachlass von 50 Prozent auf die ausgezeichneten Preise. Auf diese Weise möchten wir sozial Schwächeren helfen, ihre wirtschaftlich oft schwierige Situation zu meistern.

> Gemeinsam mit dem DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck wollen wir ein Seniorenzentrum in Hattenhofen verwirklichen. Geplant ist eine Einrichtung mit 37 stationären Pflegeplätzen und sechs betreuten Wohnungen. Die Kooperation mit der Gemeinde Hattenhofen und unserem Nachbarkreisverband verläuft partnerschaftlich und erfolgreich. Die Vorbereitungen sind weit fortgeschritten. Im Sommer 2007 sollen bereits die Bauarbeiten beginnen, die Fertigstellung und der Bezug des Seniorenzentrums sind für den Herbst 2008 geplant.

> Alle genannten Vorhaben konnten wir nur mit der finanziellen Unterstützung unserer Fördermitglieder und Spender verwirklichen. Dafür wollen wir uns ganz herzlich bei Ihnen bedanken. Wir bauen darauf, dass wir auch in Zukunft mit Ihrer Unterstützung rechnen dürfen.

Ein ganz herzliches Dankeschön gilt unseren Mitarbeitern. Egal, ob Sie als hauptamtlicher Mitarbeiter oder als ehrenamtlich Aktiver für das Rote Kreuz tätig sind: Durch Ihr Engagement und Ihre Kompetenz tragen Sie in besonderem Maße zum Erfolg des Roten Kreuzes im Landkreis Göppingen bei. Bitte lassen Sie in Ihrem Einsatz für die gemeinsame Sache nicht nach.

Uwe Bähr
Vorsitzender



Uwe Bähr

Alexander Sparhuber
Kreisgeschäftsführer



Alexander Sparhuber

[Kreisvorstand]



- > Vorsitzender:
Prof. Uwe Bähr, Göppingen
- > Stv. Vorsitzende:
Irmgard Weber, Rechberghausen
- > Stv. Vorsitzender:
Prof. Dr. Matthias Fischer, Göppingen
- > Schatzmeister:
Peter-Jürgen Kummer, Geislingen
- > Stv. Schatzmeister:
Wolfgang Straub, Donzdorf
- > Kreisverbandsarzt:
Dr. Rolf Deibele, Süßen
- > Stv. Kreisverbandsarzt:
Dr. Roland Greb, Zell
- > Justitiar:
Gustav Berger, Neu Ulm
- > Stv. Justitiar:
Andreas Mauritz, Göppingen
- > Kreisbereitschaftsleiter:
Peter Witzani, Donzdorf
- > Stv. Kreisbereitschaftsleiter:
Wolfgang Blickle, Ansbach
- > Kreisbereitschaftsleiterin:
Ulla Rapp, Eislingen
- > Stv. Kreisbereitschaftsleiterin:
Edeltraud Lew, Heiningen
- > Kreissozialleiterin:
Brigitte Dieterich, Schlierbach
- > Stv. Kreissozialleiterin:
Beate Wahl, Rechberghausen
- > Leiter des Jugendrotkreuzes:
Rainer Kienzle, Göppingen
- > Stv. Leiter des Jugendrotkreuzes:
Ulrich Nemeč, Heiningen
- > Leiter der Bergwacht:
Peter Zennegg, Wiesensteig
- > Stv. Leiter der Bergwacht:
Uwe Strofus, Bad Boll
- > Leiter der Wasserwacht:
Peter Schätz, Göppingen
- > Stv. Leiter der Wasserwacht:
Sven Yves Hoffmann, Göppingen
- > Vertreter der Ortsvereine:
Jürgen Knoblauch, Göppingen
- > Vertreter der Ortsvereine:
Anneliese Lenz, Böhmenkirch
- > Vertreter der Ortsvereine:
Manfred Neumann, Süßen
- > Vertreter der Ortsvereine:
Thomas Ruckh, Eislingen
- > Weiteres Mitglied:
Klaus Boffenmayer, Uhing
- > Weiteres Mitglied:
Raimund Matosic, Kuchen
- > Rotkreuzbeauftragter:
Karl-Heinz Böhm, Göppingen
- > Stv. Rotkreuzbeauftragter:
Markus Pressmar, Süßen
- > Kreisgeschäftsführer:
Alexander Sparhuber, Esslingen

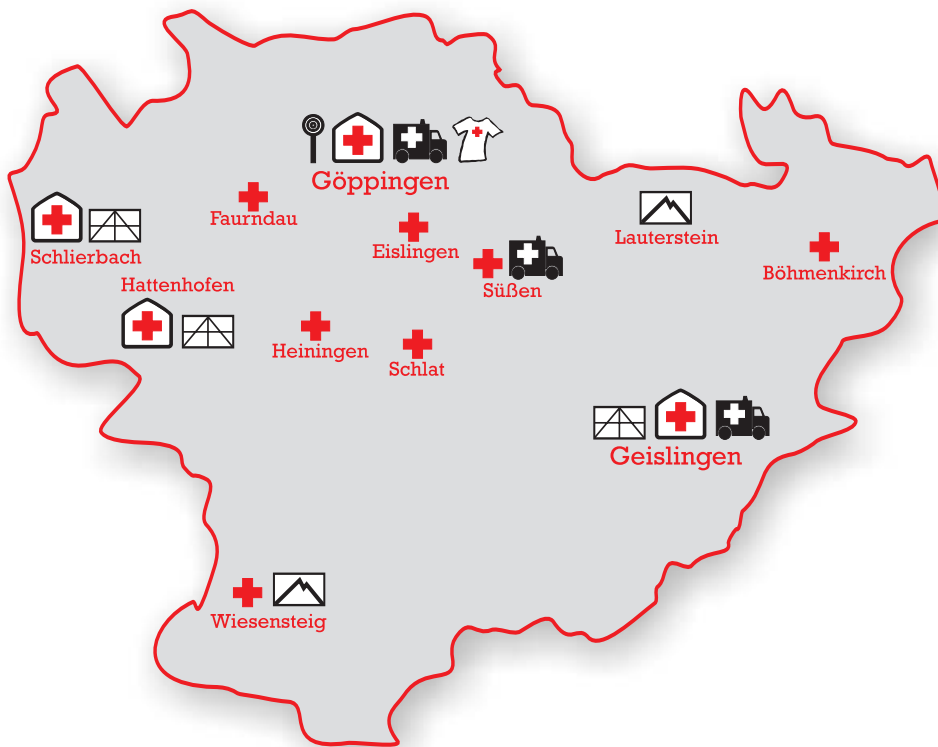
v.l.n.r.:





Peter-Jürgen Kummer, Peter Witzani, Edeltraud Lew, Ulla Rapp, Karl-Heinz Böhm, Anneliese Lenz, Klaus Boffenmayer, Ulrich Nemeč, Brigitte Dieterich, Dr. Roland Greb, Rainer Kienzle, Irmgard Weber, Dr. Rolf Deibele, Alexander Sparhuber, Prof. Uwe Bähr

es fehlen:

Prof. Dr. Matthias Fischer, Wolfgang Straub, Gustav Berger, Andreas Mauritz, Wolfgang Blickle, Beate Wahl, Peter Zennegg, Uwe Strofus, Peter Schätz, Sven Yves Hoffmann, Jürgen Knoblauch, Manfred Neumann, Thomas Ruckh, Raimund Matosic, Markus Pressmar





-  DRK Ortsvereine und -Gemeinschaften
-  DRK Ortsvereine und -Gemeinschaften mit Gebäude
-  Rettungsleitstelle
-  Rettungswachen
-  Bergrettungswache
-  Einsatzeinheiten des Katastrophenschutzes
-  Rotkreuzladen

Schnell vor Ort: DRK!
Das Rote Kreuz im Kreis Göttingen

Menschen in Ihrer Nähe geraten in Not, verunglücken, sind behindert, weniger belastbar, werden älter und verlieren Mobilität. Es ist unser Anliegen schnell da zu sein wenn Sie uns brauchen. Jederzeit!
Das Deutsche Rote Kreuz im Kreis Göttingen steht für die beste Hilfe in jeder Lebenslage. Freundlich, menschlich und kompetent!





Sofort vor Ort: DRK

Das Rote Kreuz im
Kreis Göppingen



24. April 2006:
Die Verträge für die Zusammenlegung der Leitstellen werden unterzeichnet.

Neue Notarzteinsetzfahrzeuge für den Rettungsdienst

Der Fuhrpark des DRK-Rettungsdienstes ist im März 2006 durch zwei neue Notarzteinsetzfahrzeuge (NEF) komplettiert worden. Die alten NEF mussten aus Altersgründen ausgemustert werden.

> Die neuen Notarzteinsetzfahrzeuge waren dringend notwendig geworden. Die alten Fahrzeuge waren bereits acht Jahre alt, die reguläre Nutzungsdauer im Rettungsdienst liegt bei sieben Jahren. 200.000 Kilometer hatte jedes der beiden NEF schon auf dem Buckel. Die Krankenkassen haben die 45.000 Euro teuren Fahrzeuge zu einem großen Teil finanziert. Die Firma Strobel in Wasseralfingen übernahm den Innenausbau. Statt wie zuvor BMW fahren die Rettungsassistenten und Notärzte nun Mercedes E-Klasse, die mehr Platz für die Unterbringung des Materials bietet. Für die Rettungsdienstmitarbeiter stand als erstes eine Schulung im richtigen Umgang mit den NEF an. Denn sie sind als erste Fahrzeuge im DRK-Fuhrpark mit Automatik-Schaltung ausgestattet. Das erleichtert das Fahren in der Extremsituation eines Einsatzes, erklärt Rettungsdienstleiter Matthias Fink. Die neuen Fahrzeuge sind ergonomischer gestaltet, im Kofferraum ist mehr Platz als zuvor für die Geräte. Immer mit dabei hat die NEF-Besatzung unter anderem Notfallkoffer für Säuglinge, Kinder und Erwachsene, ein EKG mit Elektroschockgerät für internistische Notfälle, Gegengifte für Vergiftungen und Material für kleinere chirurgische Noteingriffe. Neu ist eine Kühlbox für Infusionen.

> Gerhard Mahle, Geschäftsführer der AOK Göppingen, überreichte stellvertretend für alle Krankenkassen als Kostenträger die Schlüssel und wünschte den Notärzten und Rettungsdienstmitarbeitern viele erfolgreiche Einsätze und allzeit eine gute Fahrt.

Gemeinsame Leitstelle für DRK und Feuerwehr im Landkreis kommt

Die Leitstelle des DRK-Kreisverbandes und der Feuerwehr Göppingen ist künftig unter einem Dach vereint: Am 24. April 2006 unterzeichneten Prof. Uwe Bähr, der Vorsitzende des DRK-Kreisverbandes, Landrat Franz Weber und der Göppinger Oberbürgermeister Guido Till die Verträge für die Zusammenlegung der beiden Leitstellen. Die neue integrierte Leitstelle soll am 18. Juli 2007 eingeweiht werden – sie wird in der Göppinger Feuerwache untergebracht, die Leitung übernimmt das DRK.

> Lange war die Zusammenlegung der Leitstellen im Landkreis diskutiert worden; nach zehnmonatiger Beratung legte eine extra eingesetzte Arbeitsgruppe aus Vertretern des Landratsamtes, der Göppinger Stadtverwaltung und der Feuerwehr Göppingen sowie des DRK-Kreisverbandes ihren Abschlussbericht vor, in dem sie zwei Optionen zur Einrichtung der integrierten Leitstelle in der Göppinger Feuerwache beziehungsweise im DRK-Zentrum am Eichert geprüft hatte.

> Bei einer integrierten Leitstelle handelt es sich um die räumliche, technische und organisatorische Zusammenlegung der Leitstellen des Rettungsdienstes und der Feuerwehr. Das Land hat sich eindeutig für die Einrichtung solcher Leitstellen ausgesprochen und diese als Regelfall im Rettungsdienstgesetz festgeschrieben. Die Vertreter der Stadt Göppingen hatten sich aus organisatorischen, die Vertreter des Landkreises aus finanziellen Gründen für den Standort in der Feuerwache ausgesprochen. Das Rote Kreuz hatte zwar eine Lösung in den eigenen Räumen am Eichert favorisiert. Im Vordergrund stand für den Kreisverband jedoch die dringend notwendige doppelte Besetzung der Leitstelle, weshalb er letztendlich dem Standort in der Feuerwache zustimmte. Wegen des deutlich höheren Einsatzaufkommens im Bereich des Rettungsdienstes übernimmt das Rote



Matthias Fink
Leiter Rettungsdienst



Kreuz die Leitung der integrierten Leitstelle. Die Disponenten werden gemeinsam alle eingehenden Notrufe bearbeiten und koordinieren. In Fortbildungen werden sie in die jeweils fachfremden Bereiche eingeführt. Landrat Weber sprach dem DRK für seine Kooperationsbereitschaft seinen Dank aus.

Die neue Leitstelle bietet einen Gewinn an Sicherheit, meinte Prof. Uwe Bähr bei der Unterzeichnung. Künftig kann sie, wie vom Gesetzgeber gefordert, rund um die Uhr mit zwei Mitarbeitern doppelt besetzt und Notrufe können schneller als bisher bearbeitet werden.

> Die Kosten für die Zusammenlegung der Leitstellen betragen rund 460.000 Euro. Etwa 310.000 Euro davon sind für die ohnehin dringend notwendige Modernisierung der technischen Anlagen veranschlagt. Die Kosten werden zu gleichen Teilen zwischen dem Landkreis und dem Roten Kreuz aufgeteilt. Der Landkreis erwartet nach den Förderbestimmungen für das Feuerwehrwesen für seinen Finanzierungsanteil einen Zuschuss vom Land in Höhe von 192.000 Euro. Den Finanzierungsanteil des DRK refinanzieren die Krankenkassen.

Neue Süßener Rettungswache am 15. Juli 2006 eingeweiht

Sie war für mehr als zwei Jahre beherrschendes Thema im DRK-Kreisverband Göppingen: Die neue DRK-Rettungswache in Süßen. Am 15. Juli 2006 konnte das Gebäude nach zehnmonatiger Bauphase endlich eingeweiht werden.

Nach der offiziellen Feierstunde mit geladenen Gästen aus Lokalpolitik, Wirtschaft, des DRK-Landesverbandes und anderer Hilfsorganisationen nutzten zahlreiche Süßener die Gelegenheit, ihre neue Wache zu besichtigen.

> Strahlender Sonnenschein begleitete die Einweihung der neuen Rettungswache in Süßen am 15. Juli. Nach zehnmonatiger Bauzeit war das rund eine halbe Million Euro teure Gebäude im Sommeraufweg fertig. Der DRK-Kreisverband übernahm rund 260.000 Euro der Baukosten, das Land steuerte einen Zuschuss in Höhe von rund 300.000 Euro bei.

> Die Fertigstellung der neuen Wache war nicht nur für die Mitarbeiter vor Ort ein Grund zum Feiern. Der Süßener Bürgermeister Wolfgang Lütznier drückte seine Freude darüber aus, dass die Rettungswache in seiner Gemeinde realisiert werden konnte. Er hatte sich seit einem Todesfall in der Nähe des Standortes vor einigen Jahren stark für die Einrichtung gemacht.



Nach dem Spatenstich dauerte die Fertigstellung der Rettungswache Süßen noch zehn Monate.





Die DRK-Rettungshunde waren bei der Einweihung der Rettungswache Süßen mit verschiedenen Vorführungen dabei.



Viele Süßener Bürger kamen, um die neue Rettungswache zu besichtigen.



Auch Landrat Franz Weber fand anerkennende Worte für den Bau. Die neue Rettungswache trage einen erheblichen Anteil zur Verbesserung der medizinischen Versorgung im Landkreis bei, erklärte Weber. Dem DRK-Kreisverband dankte er für die Initiative, den Bau übernommen zu haben. Dies verdiene großen Respekt. Dr. Eberhard Schwerdtner, der Vizepräsident des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg, würdigte wie Gerhard Mahle, Geschäftsführer der AOK in Göppingen, und Wolf-Dieter Graf von Degenfeld-Schonburg, Kreisvorsitzender der Johanniter Unfallhilfe (JUH), das Engagement des Kreisverbandes.

> Für die Rettungsdienstmitarbeiter ging mit der Fertigstellung der Wache eine lange Odyssee zu Ende: Von 2004 bis 2005 waren sie in einem Provisorium in der Süßener Jahnstraße untergebracht. Weil die Stadt das Mietverhältnis 2005 kündigte, mussten die Mitarbeiter samt Fahrzeug und Ausrüstung noch für etwa ein Jahr in die J.-G.-Fischerstraße umziehen. Die Unterbringung in einem Garagengebäude konnte keine Dauerlösung sein. Doch lange Zeit blieb es fraglich, ob der Neubau im Sommerauweg überhaupt realisiert werden konnte. Probleme mit dem Konkursverwalter der Firma „Stahl“, auf deren ehemaligem Gelände die Rettungswache entstanden ist, verzögerten den Baubeginn. Das DRK hatte das Grundstück bereits 2003 erworben, 2004 hatte der Gemeinderat der Stadt Süßen dem Baugesuch zugestimmt. Im gleichen Jahr nahm auch das Sozialministerium des Landes nach großer Unterstützung durch die Lokalpolitik das Projekt in seinen Jahresförderplan auf. Die Bauarbeiten konnten starten.

> In der Rettungswache in Süßen sind sechs Rettungsassistenten und vier Rettungsassistenten beschäftigt, ihnen stehen zwei Rettungswagen zur Verfügung. Von Süßen aus betreuen die zehn Mitarbeiter im Schichtdienst rund 40.000 Menschen in den Gemeinden Süßen, Donzdorf, Gingen, Lauterstein, Ottenbach, Salach und Schlatt.

Zunächst war die Wache nur zwischen 7.00 und 19.30 Uhr besetzt, seit Januar 2007 sind die Rettungsdienstmitarbeiter rund um die Uhr in Bereitschaft.

> Nach der offiziellen Feierstunde konnten am Nachmittag die Süßener Bürger ihre neue Wache besichtigen. Mit Führungen durch das Gebäude, einer Vorführung der DRK-Rettungshundestaffel sowie einem vielfältigen Kinderprogramm mit Rallye, Schminken, Saftbar und Hüpfburg hatten sich die Rotkreuzmitglieder einiges für ihre Besucher ausgedacht. Die Süßener Bereitschaft versorgte die Gäste mit ihrer Feldküche.

> Bei der Finanzierung der Rettungswache setzte der DRK-Kreisverband auf die Unterstützung der Bevölkerung. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter stellten ein umfangreiches Programm auf die Beine, das die Menschen im Filstal zum Griff in den Geldbeutel animieren sollte. So fanden im Frühjahr 2006 drei Benefizkonzerte mit dem Polizeimusikkorps Baden-Württemberg, der Lumberjack Bigband aus dem Landkreis und dem Gebirgsmusikkorps aus Garmisch-Partenkirchen in Göppingen, Geislingen und Uhingen statt. Die Süßener DRK-Mitarbeiter organisierten passend zur Fußball-WM ein Benefizturnier der Hilfsorganisationen im Landkreis. Zahlreiche Geschäfte und Restaurants im Landkreis stellten zu Sammelbehältern umfunktionierte Gurken- und Gläser auf. Die Fördermitglieder des DRK spendeten 16.000 Euro, die Kreissparkasse Göppingen stellte 5.000 Euro zur Verfügung; weitere Kleingruppen sammelten ebenfalls Beträge. So kamen dank der tatkräftigen Unterstützung der Bürger insgesamt etwa 32.000 Euro für die Rettungswache zusammen – eine Summe, für die sich der Kreisvorsitzende Prof. Uwe Bähr bei der Einweihung der Wache herzlich bedankte.



Qualitätsmanagement-System für weitere drei Jahre zertifiziert

Die erfolgreiche Arbeit des DRK-Kreisverbandes wurde Ende 2006 honoriert: Das Qualitätsmanagement-System (QM-System) des Rettungsdienstes wurde vom TÜV Süd für drei weitere Jahre zertifiziert und erstmals auch das der Geschäftsführung und der Abteilung „Rotkreuzdienste“.

> Im Rahmen des Wiederholungsaudits vom 21. November 2006 wurde das QM-System des DRK-Rettungsdienstes erneut bestätigt. Prüfer des TÜV Süd kontrollierten neben der Abteilung „Rettungsdienst“ erstmals auch die Geschäftsführung und die Abteilung „Rotkreuzdienste“, sie konnten den Mitarbeitern einen überaus positiven Bescheid geben: Die standardisierten Prozesse wurden überall umgesetzt und das QM-System des Kreisverbands für weitere drei Jahre zertifiziert.

> Bereits Anfang des Jahres hatte der TÜV Management Service München die Umsetzung der QM-Abläufe im Rettungsdienst bestätigt. Im Mittelpunkt der Überprüfung stand für den Auditor vor allem die Einhaltung der standardisierten Abläufe rund um die Patientenversorgung. Genau überprüft wurden die Prozesse in den Bereichen Arzneimittelsicherheit, Medizinprodukte-Management, Hygiene/Desinfektion, Beschaffung, Lagerhaltung,

Fuhrpark-Management, Arbeitssicherheit, Fortbildung und Notfallmedizin.

Anhand vom Auditor ausgewählter Beispiele musste nachgewiesen werden, dass ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) im Rettungsdienst gewährleistet wird.

> Das QM-System des Rettungsdienstes wurde bereits 2003 erarbeitet und eingeführt. Nach dem ersten Audit im November 2003 erhielt der Kreisverband im Frühjahr 2004 die entsprechenden Zertifikate.

Er war damit der erste DRK-Kreisverband in Baden-Württemberg, der über ein zertifiziertes QM-System im Rettungsdienst verfügte.

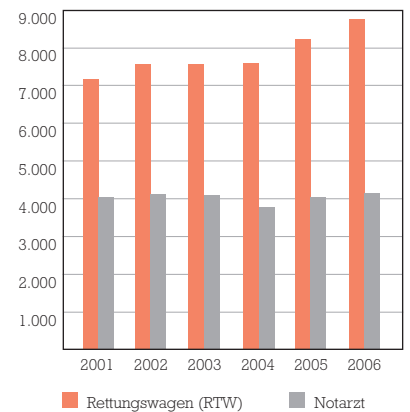
Rettungsdienst über 26.400 Mal im Einsatz

Die Rettungsdienstmitarbeiter haben 2006 26.477 Einsätze geleistet – 756 mehr als im Vorjahr.

> 26.477 Mal mussten die Rettungskräfte der Rettungswachen in Göppingen, Geislingen und Süßen zur medizinischen Versorgung verletzter und kranker Menschen ausrücken – 756 Mal mehr als 2005. Das bedeutete 577.549 gefahrene Kilometer (2005: rund 555.000 km). Die Zahl der Einsätze mit den Rettungswagen lag bei 8.808 Mal und war damit um 553

Wir retten Ihr Leben: DRK!
Das Rote Kreuz im Kreis Göppingen

Entwicklung der Einsatzzahlen in der Notfallrettung





Die Einsatzleiter vom Dienst (EvD) waren im Jahr 2006 insgesamt 71 Mal gefordert, u.a. waren zu verzeichnen:

Unfälle in schwer zugänglichem Gelände	10
schwere Verkehrsunfälle mit eingeklemmten oder mehreren Verletzten	7
Schießerei	1

höher als 2005. Im Durchschnitt waren das täglich 24,13 Einsätze (2005: 22,62). 4.087 Mal alarmierte die Leitstelle zusätzlich die Notarzteinsetzungsfahrzeuge der Klinik am Eichert in Göppingen und der Helfenstein Klinik in Geislingen – täglich etwa elf Mal. 2005 waren es noch 4.033 Einsätze gewesen. Ein Anstieg ließ sich auch bei den Krankentransporten feststellen: Waren es 2005 noch 13.433 Fahrten, so lag diese Zahl im vergangenen Jahr bei 13.582. Damit ist die Einsatzzahl von 2004 wieder erreicht. Die steigenden Einsatzzahlen lassen sich auf die demografische Entwicklung der Bevölkerung zurückführen: Es gibt immer mehr ältere Menschen mit entsprechenden Vorerkrankungen, die medizinische Hilfe benötigen.

> Mit 80 Prozent dominierten die internistischen Notfälle wie Herzinfarkte, Schlaganfälle oder Erkrankungen der Atemwege die Liste der Einsatzarten. Die restlichen 20 Prozent entfielen vor allem auf chirurgische Notfälle, zu denen Verkehrs-, Arbeits- und Hausunfälle gezählt werden. 109 Personen mussten wegen Vergiftungen behandelt und 55 Patienten mit Infektionskrankheiten transportiert werden. Die Einsatzleiter vom Dienst, die bei größeren Einsätzen die Koordinierung der Rettungskräfte übernehmen, waren 71 Mal gefordert: Unter anderem bei einer Schießerei, zehn Unfällen in schwer zugänglichem Gelände und sieben schweren Verkehrsunfällen mit eingeklemmten oder mehreren Verletzten.

> Mit 18.956 Einsätzen und 389.371 gefahrenen Kilometern waren die Göppinger Mitarbeiter 2006 am häufigsten gefordert; sie verzeichneten 510 Einsätze mehr als 2005. Aber auch in Geislingen stieg die Zahl der Einsätze von 6.219 auf 6.477. Die Süßener Mitarbeiter mussten 1.044 Mal ausrücken, 288 Mal mehr als 2005. Die Notarzteinsetzungen beliefen sich in Göppingen auf 2.770 und in Geislingen auf 1.317. 2006 arbeiteten 73 Einsatzkräfte für die drei Rettungswachen des Kreisverbandes und sieben Fachkräfte auf der Leitstelle im Göppinger DRK-Zentrum.

Neuer Leiter für die Rettungswache Süßen

In der Süßener Rettungswache hat es im vergangenen Jahr einen personellen Wechsel gegeben: Der bisherige Leiter Markus Etzel verließ im September 2006 das Rote Kreuz, um in Künzelsau sein Studium der Betriebswirtschaft und des Sportmanagements aufzunehmen.

> Der 28-jährige hatte sieben Jahre im Rettungsdienst gearbeitet und die Stationen der Rettungswache Süßen von der Interimsunterkunft bis zum Neubau mitgestaltet und geprägt. Für ihn übernahm Joachim Henn die Leitung. Henn ist seit 16 Jahren im Rettungsdienst tätig und war als stellvertretender Rettungswachenleiter ebenfalls maßgeblich am Aufbau der Süßener Wache beteiligt.

Sportlich unterwegs mit Kollegen

Für die Mitarbeiter des DRK-Rettungsdienstes stehen auch nach Feierabend noch gemeinsame Aktivitäten an: 2006 kickte die Mannschaft der Geislinger Rettungswache beim traditionellen Fußballturnier der Feuerwehr Geislingen mit und erreichte den 2. Platz.

> Einen besonderen Preis gab es für die Spieler: Sie erhielten den „Hubert-Czichon-Gedächtnispokal“ für ihr faires Spiel. Im März und September ging es auf die Indoor-Kartbahn. Auf der Bavaria-Kartbahn in Günzburg testeten die Rettungsdienst-Mitarbeiter und Mitglieder der SEG Geislingen ihr Fahrvermögen auf der Bahn und hatten gemeinsam viel Spaß.



Das traditionelle Fußballturnier der Feuerwehr Geislingen lassen sich die DRK-Mitarbeiter nicht entgehen.





Ausbildung

Seit Juni 2006 ist der DRK-Kreisverband mit seinem Ausbildungsangebot auch in der Göppinger Innenstadt präsent: Im Bahnhofsgebäude finden Kurse zum Thema „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“ (LSM) für Fahrschüler statt – sie werden gut angenommen.

> Die LSM-Kurse im Göppinger Bahnhof bieten sich für Fahrschüler optimal an, da es für sie meist schwierig ist, das DRK-Zentrum am Eichert zu erreichen. Da die Ausbildungszahlen im Bereich LSM-Kurse in den vergangenen Jahren stark rückläufig waren, war der Kreisverband seit geraumer Zeit auf der Suche nach Räumlichkeiten im Zentrum von Göppingen. Von der Deutschen Unfallhilfe konnten schließlich die Ausbildungsräume im 1. Stock des Bahnhofs übernommen werden. Der Kreisverband veranstaltet seit dem 10. Juni jeden Samstag zwischen 9 und 16 Uhr einen Kurs in „Lebensrettenden Sofortmaßnahmen“. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, es gibt keine Mindestteilnehmerzahl. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl von ca. 15 Personen pro Kurs zeigt, dass dieses Angebot sehr gut angenommen wird.

Schwäbische Woche

Der DRK-Kreisverband informierte auch 2006 mit einem Stand auf der „Schwäbischen Woche“ in Göppingen über seine Arbeit.

> Vom 14. bis 22. Oktober informierten die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter die Messebesucher über ihre Arbeit beim Roten Kreuz. Weitere DRK-Mitglieder waren für die medizinische Versorgung der Gäste zuständig. Drei DRK-Mitarbeiter aus dem haupt- und ehrenamtlichen Bereich betreuten den Stand täglich von 10 bis 18 Uhr. Stellwände lockten am professionell aufgemachten Stand die Messebesucher herbei und informierten über die Angebote des Roten Kreuzes in Rettungsdienst, Ausbildung, Sozialarbeit und den Bereitschaften. Als Souvenirs gab es Pflaster, Luftballons und Fähnchen. DRK-Fans konnten außerdem Sammlerstücke erwerben. Am Abschlusstag gab es zusätzlich ein Kinderschminken für die kleinen Besucher. Die Mitarbeiter der Wohnberatung „AMEISE“ präsentierten Hilfreiches für den Haushalt für jene Personen, die aufgrund ihres Alters oder einer Behinderung in ihrer Bewegung eingeschränkt sind: Unter anderem einen Flaschenöffner, mit dem sich jede Flasche problemlos öffnen lässt. Auch im Jahr 2006 boten die Rotkreuzmitarbeiter zusätzlich kostenlose Blutdruck- und Blutzuckermessungen an – mit großem Zuspruch.

Überall für Sie da: DRK!
Das Rote Kreuz im Kreis Göppingen



Auch im Jahr 2006 wurden die Angebote des DRK gerne angenommen.



Sonja Seng-Straub
Leiterin Rotkreuzdienste



**Für Sie
im Einsatz:
DRK!**

**Das Rote Kreuz im
Kreis Göppingen**



Die Sanitätsausbildung im DRK-Zentrum in Göppingen war auch im Jahr 2006 gut besucht.

Fachausbildungen

Wer kompetent medizinische Hilfe leisten will, muss stets auf dem neuesten Ausbildungsstand sein.

> 2006 haben deshalb erneut viele Fachausbildungen für die aktiven DRK-Mitglieder stattgefunden, die großen Anklang fanden. Vom Rotkreuz-Einführungseminar über das Aufbaueminar bis zur Grundausbildung im Betreuungsdienst waren alle Themen geboten. Wie gewohnt fand im Herbst wieder eine Sanitätsausbildung im DRK-Zentrum in Göppingen statt: Vom 14. Oktober bis zum 3. Dezember wurde viel Wissen, Einsatz und Geschick sowohl im praktischen als auch im theoretischen Teil von den Teilnehmern gefordert. Die neu überarbeitete Sanitätsausbildung wurde den Teilnehmern im Unterricht als Power-Point-Präsentation vorgeführt und zu jedem Lehrgangstag auf Papier verteilt. Diese neu eingeführte und moderne Lernmethode bewerteten die Teilnehmer als sehr positiv. Bei der schriftlichen und praktischen Prüfung am 3. Dezember wurden die Teilnehmer schließlich auf ihr Erlerntes geprüft – alle bestanden mit Bravour.

Die ersten drei Plätze belegten:

**Ricardo Solomon (Bereitschaft I)
Benjamin Dannecker (Bereitschaft I)
Sigrun Böhm (Bereitschaft III)**

Abteilung Rotkreuzdienste nach DIN EN ISO 9001-2000 zertifiziert

Nach dem Rettungsdienst im Jahr 2003 hat 2006 auch die Abteilung Rotkreuzdienste des DRK-Kreisverbandes ein Qualitätsmanagement-System (QM-System) eingeführt. Ziel ist es, dass alle hauptamtlichen Mitarbeiter und ehrenamtlichen Ausbildungskräfte nach einheitlichen Standards arbeiten.

> Im Laufe des Jahres 2006 haben die Geschäftsführung und die Abteilung „Rotkreuzdienste“ eigene QM-Systeme erarbeitet und eingeführt. Darüber hinaus wurde die Rettungswache Süßen in das

QM-System der Abteilung Rettungsdienst eingebunden. Vorausgegangen war die komplette Überarbeitung der allgemeinen Regelungen im QM-System.



> Am 21. November war es dann soweit: Zwei Auditoren der TÜV Management Service GmbH prüften das Qualitätsmanagement-System und seine Einhaltung im Rettungsdienst, der Geschäftsführung und in der Abteilung „Rotkreuzdienste“.

> In der Abteilung „Rotkreuzdienste“ wurden nacheinander die Bereiche Verwaltung, Lehrgangsabwicklung, Lagerhaltung, Hygiene und Ausstattungsmaterialien für Erste-Hilfe-Kurse bis ins Detail überprüft und durchleuchtet. Als Grundlage diente das QM-Handbuch, worin alle relevanten Arbeitsprozesse, Grundlagen und Richtlinien fixiert sind. Bis zum späten Nachmittag ließen sich die Auditoren Zeit, um bei einer Abschlussbesprechung dann das positive Ergebnis zu verkünden. Mit einem sehr guten Ergebnis wurde die Abteilung für die Zertifizierung empfohlen. Bis Ende 2008 sollen auch die Abteilungen „Sozialarbeit“ und „Verwaltung“ in das QM-System des Kreisverbandes eingebunden werden.

„Helfer vor Ort“ ziehen Bilanz

Die „Helfer vor Ort“ des Göppinger DRK-Kreisverbandes werden mehr denn je gebraucht: 2006 eilten die Ersthelfer 455 Mal Menschen mit ihrem medizinischen Sachverstand zu Hilfe.

> Die Einsatzzahlen der „Helfer vor Ort“ (HvO) des DRK-Kreisverbandes Göppingen steigen von Jahr zu Jahr kontinuierlich an: 2006 rückten die 87 speziell ausgebildeten,



ehrenamtlichen Helfer in 66 Gemeinden und Teilorten zu 455 Notfällen aus und leisteten medizinische Hilfe. 2005 waren es 411 Einsätze gewesen, 2004 noch 393.

> Die HvO mussten sich vor allem um internistische Notfälle wie etwa Herzinfarkte kümmern: 2006 wurden sie zu 198 solcher Fälle gerufen. Danach folgten die neurologischen Notfälle wie Schlaganfälle (46) und Verkehrsunfälle (44). Besonders gefordert waren die Helfer in Süßen: Sie hatten 53 Einsätze zu verzeichnen.

> Die Menschen in den Kreisgemeinden profitieren nicht nur vom Know-how der DRK-Mitarbeiter. 28 der „Helfer vor Ort“ vor allem in den entlegeneren Orten sind zudem mit einem sogenannten Defibrillator ausgestattet, einem Elektroschockgerät, das bei einem Kammerflimmern des Herzens eingesetzt wird. Im vergangenen Jahr konnte zwei Menschen mit einem solchen Gerät das Leben gerettet werden. Mit Hilfe von Spenden aus der Bevölkerung sollen künftig weitere Helfer mit Defibrillatoren ausgestattet werden.

Schulsanitäter im Landkreis auf dem Vormarsch

Drei Schulen im Landkreis haben 2006 einen Schulsanitätsdienst ins Leben gerufen. Von DRK-Mitarbeitern ausgebildete Jungen und Mädchen stehen ihren Schulkameraden seitdem mit Erster Hilfe kompetent zur Seite.

> Die neuen Schulsanitäter an der Schlierbacher Grund- und Hauptschule, der Süßener Geschwister-Scholl- sowie an der Herrmann-Hesse-Realschule im Göppinger Bodfeld können mehr als nur Pflaster kleben und Verbände wechseln: In acht Doppelstunden übten sie unter anderem die stabile Seitenlage, Herz-Lungen-Massage und das Anlegen von Druckverbänden.

> Die Schüler waren mit viel Konzentration bei der Sache und opferten freiwillig ihre Wochenenden für die Ausbildung. Die Schulsanitäter stehen während der Unterrichtszeit sowie bei Schulveranstaltungen in wechselnden Teams bereit, um Erste Hilfe zu leisten. Zur Verfügung steht den Schülern an jeder Schule ein von der Barmer Ersatzkasse gestifteter Erste-Hilfe-Koffer mit allen wichtigen Utensilien für Notfälle. Eine Warnweste sorgt dafür, dass die Sanitäter gleich erkannt werden. Begleitet von einem Lehrer der jeweiligen Schule wird regelmäßig geübt, um das Erlernte nicht zu vergessen.



Große Freude bei der Entgegennahme des Erste-Hilfe-Koffers für die Schulsanitäter.





Damit auch die Kleinsten im Notfall Hilfe holen können wird schon im Kindergarten Erste Hilfe gelehrt.



Erste-Hilfe-Kurse im Kindergarten
Die Nachfrage nach Erste-Hilfe-Kursen für Vorschulkinder im Kindergarten ist stark gestiegen.

> In den Kursen wird versucht, Ängste abzubauen und die Kinder dazu zu ermutigen, im Notfall Hilfe zu holen. Mit Handpuppen bringen die DRK-Mitarbeiter den Kindern Erste Hilfe spielerisch näher. So erzählt zum Beispiel der Rabe Abraxas von seinen Missgeschicken. Die Kleinen können dabei ihre eigenen Erfahrungen mit einbringen. Viele Erwachsene dürften womöglich überrascht sein, wenn die Kinder sich Antworten auf Fragen wie „Wen informiere ich zuerst? Was können wir tun?“ überlegen. Vom Trösten mit Worten oder dem Lieblings-Kuscheltier bis zu einem Heile-Segen-Spruch und dem Zudecken mit einer Decke lassen sich die Kinder viele einfühlsame Ideen einfallen. Zum Abschluss des Kurses erhält jedes Kind eine Urkunde und wird zum „Helfi“ ernannt.

Neuer stellvertretender Kreisausbildungsleiter
Christian Wagenfeld ist seit 2006 neuer stellvertretender Kreisausbildungsleiter.

> Er übernimmt damit das Amt von Dora Hehrer, die aus privaten Gründen zurücktritt. Christian Wagenfeld hat beim DRK bereits seinen Zivildienst absolviert. Er ist Ausbildungskraft und Mitglied der Fachgruppe „Rettungsdienst“ sowie des Rettungsdienst-Pools. Wagenfeld übernimmt vor allem die Organisation der Sanitätsausbildung und kümmert sich um Fortbildungen der „Helfer vor Ort“ und des Rettungsdienst-Pools.

Lehrgänge für die Öffentlichkeit	Anzahl Lehrgänge	Teilnehmer
Erste Hilfe-Kurse	99	1.432
Erste Hilfe-Training	57	790
Erste Hilfe am Kind	15	200
Erste Hilfe in Schulen ab Klasse 8	25	285
Erste Hilfe in Kindergärten und Grundschulen	15	210
Erste Hilfe für Sportgruppen	1	18
Erste Hilfe mit Frühdefibrillation	2	22
Erste Hilfe-Training mit Frühdefibrillation	3	26
Frühdefibrillation im Betrieb	7	104
Fortbildung für Praxisteams	7	56
Reanimationstraining	5	99
Lebensrettende Sofortmaßnahmen	52	536
Lehrgänge für aktive Mitglieder		
Sanitätsausbildung	1	23
Rotkreuz-Einführungsseminar	1	22
Grundausbildung „Betreuungsdienst“	1	18
Grundausbildung „Technik und Sicherheit“	1	20
Fachdienstausbildung „Soziale Betreuung“	1	10
Vorstandsarbeit	1	18
Rotkreuz-Aufbauseminar	1	16



DRK-Bereitschaft in Schlierbach gründet Ortsverein Unteres Filstal-Schlierbach

Die Mitglieder der DRK-Bereitschaft in Schlierbach haben am 26. Januar einen eigenen Ortsverein gegründet und firmieren seither unter dem neuen Namen Ortsverein Unteres Filstal-Schlierbach.

> Vorsitzender ist der ehemalige Schatzmeister des DRK-Kreisverbandes, Reiner Kurz, sein Stellvertreter ist Schlierbachs Bürgermeister Paul Schmid.

> Die Idee, ihre DRK-Bereitschaft in Schlierbach in einen eigenen Ortsverein umzuwandeln, beschäftigte die Rotkreuzmitglieder schon seit einiger Zeit. Der neue Ortsverein trägt den Namen Unteres Filstal-Schlierbach. Weil die Mitglieder ihre Arbeit nicht auf Schlierbach allein beschränken wollen, entschieden sie sich für den Zusatz „Unteres Filstal“. Schließlich kommen viele Mitglieder aus Uhingen, Ebersbach und Umgebung. Reiner Kurz, von 1998 bis 2004 Schatzmeister des DRK-Kreisverbandes, wurde einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Seinen Stellvertreterposten nahm Schlierbachs Bürgermeister Paul Schmid bereitwillig an. Er selbst habe sich für das Rote Kreuz bisher nur beim Blutspenden engagiert. Doch die Hilfsorganisation leiste so großartige Arbeit, die er einfach unterstützen müsse. Besonders fasziniert habe ihn das Engagement und die gute Zusammenarbeit der Mitglieder im Ort beim Bau des neuen Gemeinschaftshauses 2002. Den Vorstand komplettieren Ilse Eberle als Kassiererin, Nadine Grömminger als Schriftführerin sowie Karlheinz Goppel und Ralf Zwölfer als Beisitzer. Entstanden ist der OV Unteres Filstal-Schlierbach aus der seit Anfang der 1970er Jahre bestehenden Bereitschaft Ebersbach.

Bereitschaft Hattenhofen baut Arzttrupp-Wagen zum SEG-Gerätewagen um

Die Mitglieder der Bereitschaft Hattenhofen haben ihren Arzttrupp-Wagen des Katastrophenschutzes in einen Gerätewagen für die Schnelleinsatzgruppe (SEG) umgebaut.

> Die Hattenhofener steigerten so den Einsatzwert erheblich. Im ursprünglichen Zustand verfügte das Fahrzeug über eine Halterung für vier Krankentragen, auf denen im Einsatzfall vier verletzte Personen transportiert werden konnten. Das Material musste lose verpackt werden, wobei unnötig viel Platz verschwendet wurde. Die Hattenhofener bauten unter anderem ein Regalsystem ein, durch das das Material platzsparend, übersichtlich und sicher verstaut werden kann. Altes Material und Geräte wie das Funkgerät oder die Sondersignalanlage wurden ausgetauscht oder ergänzt. Der DRK-Kreisverband unterstützte den Umbau mit 5.160,31 Euro.



Einblick in den zum Gerätewagen umfunktionierten Arzttruppwagen.

Bereitschaft Heiningen-Eschenbach gegründet

Organisatorisch gehörte die Gruppe Heiningen-Eschenbach bislang zur Bereitschaft Göppingen.

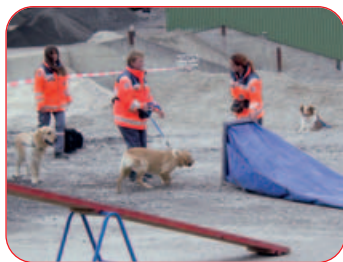
> Mit der Gründung des Ortsvereins Heiningen-Eschenbach im Jahr 1997 und des Ortsvereins Göppingen im Jahr 2004 ergab sich die ungewöhnliche Konstellation, dass die Bereitschaft I Göppingen zwei Ortsvereinen zugeordnet war. Die Mitglieder der Gruppe Heiningen-Eschenbach sprachen sich deshalb Anfang 2006 bei einem Gruppentreffen für die Gründung einer Bereitschaft XI Heiningen-Eschenbach aus. Am 15. März befassten sich die Mitglieder der Ortsvereine Göppingen und Heiningen-Eschenbach sowie Vertreter des Kreisverbandes mit der Gründung der neuen Bereitschaft. Alle Beteiligten begrüßten die Initiative der Aktiven aus dem Voralbgebiet. Bei der ersten Bereitschaftsversammlung wurden Ralf Hauber zum Bereitschaftsleiter und



Ulla Rapp
Kreisbereitschaftsleiterin

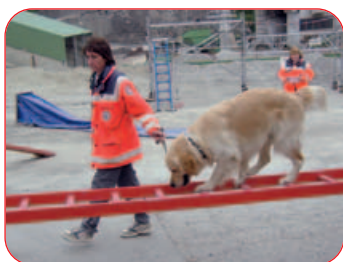


Peter Witzani
Kreisbereitschaftsleiter



Für jeden im Einsatz: DRK!

Das Rote Kreuz im
Kreis Göppingen



Beim Frühlingsfest der Rettungshundestaffel zeigten die Spürnasen wieder einmal ihr Können.

Anatoli Meleli zu seinem Stellvertreter gewählt. Der Kreisvorsitzende, Prof. Uwe Bähr, wünschte Ralf Hauber und seinem Team viel Erfolg und eine stets glückliche Hand bei der Arbeit.

> Die Gruppe Heiningen-Eschenbach existiert bereits seit über 50 Jahren. Ihre aktiven Mitglieder betreuen Veranstaltungen in den Gemeinden Heiningen und Eschenbach. Darüber hinaus organisieren sie Blutspendetermine, wirken im Katastrophenschutz mit und sind seit 2001 als „Helfer vor Ort“ aktiv.

Frühlingsfest der Rettungshundestaffel

Zum mittlerweile traditionellen Frühlingsfest der DRK-Rettungshundestaffel kamen auch 2006 wieder zahlreiche Gäste – über 250 Menschen besuchten das Übungsgelände bei der Firma AMF zwischen Ursenwang und Schlat.

> Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen beobachteten sie begeistert die Vorführungen der Rettungshundestaffel. Die geprüften Rettungshunde zeigten souverän ihr Können: auf Handzeichen reagieren, die Nähe von anderen Hunden ertragen, durch enge Röhren schlüpfen, über Leitern klettern und ein Wackelbrett erklimmen. Den Höhepunkt stellte eine fingierte Suchaktion auf dem Firmengelände dar. Die Tiere gehören den Bereitschaftsmitgliedern und werden regelmäßig für ihre Einsätze in Waldgebieten und anderem unwegsamem Gelände trainiert.

> Mit Würstchen, Pommes und selbst gebackenem Kuchen konnten sich die Besucher stärken und bei der Tombola ihr Glück versuchen. Die Kinder konnten ihr Wissen über die Rettungshunde in einem Quiz testen. Bis abends feierten die zirka 20 Bereitschaftsmitglieder mit ihren Gästen.

Zusammenarbeit von Kreisvorstand und Ortsvereinen

Um die Arbeit der Ortsvereine mit der des Kreisverbands besser zu verknüpfen, hat der Kreisvorstand bei seiner Sitzung vom 24. Mai 2006 beschlossen, dass sich die Ortsvereinsvorsitzenden und die Mitglieder des geschäftsführenden Kreisvorstands künftig zwei Mal jährlich treffen sollen.

> Das erste Treffen fand am 19. Juni im DRK-Zentrum am Eichert statt. Alle Ortsvereine waren vertreten, als der Kreisvorsitzende Prof. Uwe Bähr die erste Zusammenkunft eröffnete. In seiner Einleitung betonte er die Bedeutung einer engen Zusammenarbeit zwischen den Ortsvereinen und dem Kreisverband. Eine weitere Zielsetzung des Treffens sei der Meinungsaustausch zwischen den Ortsvereinen und eine Intensivierung der Kooperation zwischen den örtlichen Rotkreuz-Gliederungen. Im Laufe des Treffens wurden verschiedene Themen aufgegriffen, die zuvor von den Ortsvereinen benannt wurden. Dabei ging es beispielsweise um die Einführung einer kreisweiten Abstimmung über Förderanträge anlässlich der Weihnachtsaktionen von NWZ und Geislinger Zeitung. Anschließend informierten die Mitglieder des Kreisvorstands über aktuelle Projekte des Kreisverbands. Breiten Raum nahm dabei die Vorstellung des Strategieprozesses ein. Prof. Bähr forderte die Vertreter der Ortsvereine dazu auf, die gemeinsame Zukunft im Rahmen des Vorhabens aktiv mitzugestalten. Auch die jeweiligen Ortsvereine berichteten, was sich zurzeit bei ihnen tut. Nach zwei Stunden ging ein interessanter Abend zu Ende, der von allen Teilnehmern positiv beurteilt wurde.



Einsatz bei der Fußball-Weltmeisterschaft

Zum Weltmeister-Titel für Deutschland hat es nicht ganz gereicht.

Trotzdem war die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 ein einzigartiges Ereignis – auch für die Mitglieder des Deutschen Roten Kreuzes.

> Über 35.000 vorwiegend ehrenamtliche DRK-Helfer leisteten unter dem Motto „Abseits ist, wenn keiner hilft!“ bundesweit in den WM-Stadien und bei unzähligen Fan-Festen Erste Hilfe und waren dafür 890.000 Stunden im Einsatz. Auch die Rotkreuz-Helfer aus dem Landkreis Göppingen haben zu dieser Leistungsbilanz beigetragen. Während der sechs Spieltage in Stuttgart wurde dort der Rettungsdienst verstärkt. 35 Rettungswagen aus ganz Baden-Württemberg wurden in einer mobilen Rettungswache in Bad Cannstatt zusammengezogen, um im Notfall rasch helfen zu können. An allen sechs Spieltagen war ein Rettungswagen mit zwei Mitarbeitern aus dem Kreisverband Göppingen dabei. Bereits im Vorfeld der WM hatte die Rettungsdienstleitung Sondereinsatzpläne mit der Polizei, der Feuerwehr und den Einsatzeinheiten des Katastrophenschutzes im Landkreis Göppingen erstellt. DRK-Helfer aus den Ortsvereinen Göppingen, Heiningen-Eschenbach und Hattenhofen betreuten an 26 Diensttagen das Fan-Fest auf dem Kornhausplatz in Göppingen. Insgesamt haben 128 Rotkreuzler dabei 758 Einsatzstunden absolviert. Die Stimmung in der Stadtmitte von Göppingen war großartig. Das Rote Kreuz war dennoch gefragt: Die DRK-Einsatzkräfte mussten 117 Mal Erste Hilfe leisten.

> Auch die vier Katastrophenschutz-Einsatzeinheiten des Kreisverbands waren in die Fußball-WM eingebunden. Die DRK-Helfer gehörten zur so genannten „Interventionswelle 2“. Sie waren darauf vorbereitet, innerhalb von zwei Stunden einen Behandlungsplatz in Stuttgart einzurichten, falls es dort während der Spieltage zu einem größeren Schadens-

ereignis gekommen wäre. Jeweils zwei Stunden vor den Spielen, während der Spiele selbst und zwei Stunden danach waren die Katastrophenschutz-Helfer aus Göppingen, Geislingen, Schlierbach, Süßen, Hattenhofen und Böhmenkirch in Bereitschaft. Insgesamt 259 Einsatzkräfte standen an den sechs Spieltagen 1.554 Stunden lang bereit, um bei Bedarf schnelle Hilfe erbringen zu können. Erfreulicherweise verlief die gesamte Fußball-WM sehr friedlich.

Änderung der Kreisverbandssatzung
Die von der Kreisversammlung am 6. Juli beschlossene Änderung der Kreisverbandssatzung wurde am 2. August ins Vereinsregister beim Amtsgericht Göppingen eingetragen. Damit wurde die Satzungsänderung rechtskräftig.

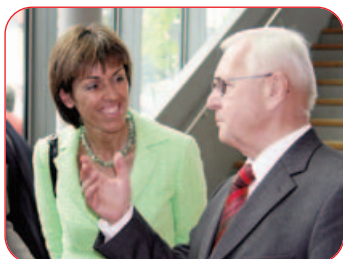
> Notwendig wurde die Satzungsänderung, nachdem die Landesversammlung bereits im Jahr 2004 eine umfangreiche Änderung der Landesverbandssatzung beschlossen hatte. Um innerhalb des Roten Kreuzes einheitliche Satzungsbestimmungen zu erreichen, waren in der Folge die Kreisverbände aufgefordert, ihre Satzungen der des Landesverbandes anzupassen. Der Großteil der Satzungsänderung resultiert aus verbindlichen Vorgaben durch den Bundesverband des Roten Kreuzes; darüber hinaus wurden verschiedene Passagen an die Mustersatzung des Landesverbandes für Kreisverbände angepasst. Beschlossen wurde auch eine Verkleinerung des Kreisvorstands: Die zuletzt nicht besetzte Position des Schriftführers wurde gestrichen. Anstelle von bis zu vier Vorsitzenden von Ortsvereinen und zwei weiteren Mitgliedern gehören dem Kreisvorstand künftig vier Vertreter von Gliederungen an. Die neue Zusammensetzung des Kreisvorstands wird erstmals bei den Wahlen im Jahr 2008 greifen. Auf Basis der geänderten Kreisverbandssatzung wurde zwischenzeitlich auch die Mustersatzung des Kreisverbands für Ortsvereine überarbeitet.



Bei sommerlichen Temperaturen war die Fußball-WM 2006 das Highlight für die DRK-Mitarbeiter.



Mit Freude überreicht Prof. Uwe Bähr den Märklin-Eisenbahnwagen an Herrn Dr. Seiters.



Landesverbandspräsident Dr. Menz begrüßt Sozialministerin Dr. Stolz.

DRK-Kreisverband richtet Landesversammlung aus
Fast 500 Delegierte, Präsidiumsmitglieder, Mitarbeiter und Gäste trafen sich am 16. September im Uditorium in UHINGEN zur 44. Landesversammlung des Deutschen Roten Kreuzes im Landesverband Baden-Württemberg. Der Kreisverband Göppingen war erstmals Ausrichter dieser Veranstaltung.

> Höhepunkt der Landesversammlung war die Neuwahl des Landesverbandspräsidiums. Dr. Lorenz Menz aus Stuttgart wurde einstimmig für weitere vier Jahre zum Präsident des Landesverbands Baden-Württemberg gewählt. In ihren Ämtern bestätigt wurden auch die Vizepräsidenten Barbara Bosch aus Reutlingen sowie Dr. Eberhard Schwerdtner aus Aalen. Das Trio wird komplettiert vom bisherigen stellvertretenden Landesbereitschaftsleiter Wolfgang Haalboom aus Pforzheim. Die übrigen Präsidiumsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt. Rainer Kienzle, Kreisjugendleiter im Kreisverband Göppingen, wurde als Vertreter des Jugendrotkreuzes in den Landesauschuss gewählt.



> Begonnen hatte die Landesversammlung mit einem gemeinsamen Mittagessen der Tagungsteilnehmer. Kreisbereitschaftsleiterin Ulla Rapp und viele ehrenamtliche Helfer aus dem Landkreis Göppingen servierten den Gästen Geschnetzeltes, Spätzle und Salat. Musikalisch begleitet wurde das Mittagessen mit Klaviermusik von Stephan Kocheise. Anwesend waren zahlreiche prominente Gäste, darunter Sozialministerin Dr. Monika Stolz, ver-

schiedene Landtagsabgeordnete und Landrat Franz Weber. In seinem Bericht zog Dr. Menz eine positive Bilanz der Rotkreuz-Arbeit. Dabei ging er unter anderem auf die Spendenaktionen zu Gunsten der Tsunami-Opfer in Südasiens und auf den Einsatz der DRK-Helfer während der Fußball-Weltmeisterschaft ein. Kritisch äußerte er sich zu der immer schwieriger werdenden finanziellen Situation des Verbandes. Prominentester Gast der Landesversammlung war der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, Dr. Rudolf Seiters. Der Kreisvorsitzende, Prof. Uwe Bähr, begrüßte Dr. Seiters im Landkreis Göppingen und überreichte ihm einen Geschäftsbericht sowie einen Märklin-Eisenbahnwagen des Kreisverbands als Andenken.

> Bereits im Jahr 2005 hatten die Vorbereitungen für die 44. Landesversammlung begonnen, die ursprünglich bereits am 22. Juli 2006 in Salach stattfinden sollte. Aus terminlichen Gründen musste die Versammlung dann kurzfristig nach UHINGEN verlegt werden. Besonderer Dank gilt den Organisatoren aus den Ortsvereinen Süßen-Salach und Unteres Filstal-Schlierbach sowie der Stadt UHINGEN. Sie haben die Landesversammlung im Uditorium geplant, für die Verpflegung der Teilnehmer gesorgt und darüber hinaus eine Vielzahl von organisatorischen Hilfeleistungen erbracht. In seinem Dankschreiben vom 21. September 2006 schreibt Dr. Menz: „Ich habe von vielen Seiten erfahren, dass sich unsere Gäste und Delegierten wohlgeföhlt haben. Die moderne Halle in UHINGEN war sicher ein hervorragender Rahmen für unsere Veranstaltung. Ganz entscheidend war aber, dass die vielen Helferinnen und Helfer ihre Sache hervorragend gemacht haben. Ich möchte allen noch einmal herzlich danken.“



Fortbildungstag in Geislingen

Wer wie die Mitglieder des DRK-Kreisverbandes Göppingen tagtäglich im Einsatz für verletzte oder kranke Menschen ist, sollte auf jede Situation so gut wie möglich vorbereitet sein. Fortbildungen und Kenntnisse über neue Rettungstechniken, Materialien oder medizinische Erkenntnisse sind dabei dringend notwendig. Der DRK-Kreisverband veranstaltet deshalb seit 2004 einmal im Jahr einen stets gut besuchten Fortbildungstag für alle Mitglieder.

> Fortbildung und Begegnung – diese Begriffe standen im Mittelpunkt des Fortbildungstages, der am 23. September 2006 im DRK-Gemeinschaftshaus in Geislingen stattfand. Rund 80 Teilnehmer, Referenten und Helfer nahmen an der Veranstaltung teil. Die vier jährlichen Pflichteinweisungen wurden erstmals in zwei Unterrichtseinheiten zusammengefasst. So blieb den Teilnehmern mehr Zeit für den Besuch anderer Angebote. Die Rotkreuz-Helfer hatten dabei die Qual der Wahl, denn die angebotenen Themen waren breit gefächert. Dr. Walter Schlittenhardt und Dr. Thomas Holubarsch boten Vorträge aus der rettungsdienstlichen Praxis an, Christian Wagenfeld informierte über die neuen Reanimationsrichtlinien und im Bergwachtraum konnten die Teilnehmer ihre Kletterkünste an der Kletterwand erproben. Gleich fünf Vorträge hielt

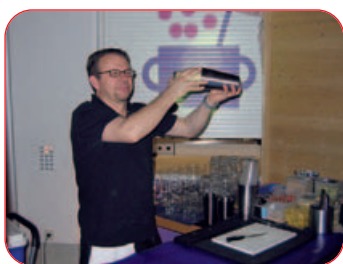
die freie Trainerin Iris Espenlaub aus Biberach. Ihr Angebot reichte von Konfliktbewältigung über Belastungsreaktionen bei Helfern bis hin zum Umgang mit kleinen Patienten. Dabei konnte die Referentin als Kreisbereitschaftsleiterin im Kreisverband Biberach fachliches Know-how mit langjähriger DRK-Erfahrung verbinden. Gut besucht war auch der Vortrag von Erich Karp. Er berichtete über die Arbeit der Notfallseelsorger im Landkreis Göppingen. Auch die „Helfer vor Ort“ (HvO) des Kreisverbands betreuen im Rahmen ihrer Einsätze immer wieder Angehörige in schwierigen Situationen. So wurde noch während des Fortbildungstages vereinbart, dass Erich Karp die ehrenamtlichen Rotkreuz-Helfer bei einer „HvO“-Fortbildung auf solche Einsatzlagen vorbereiten wird.

> Das JRK Geislingen sorgte mit seiner Kinderbetreuung dafür, dass in Rotkreuz-Familien beide Elternteile am Fortbildungstag teilnehmen konnten. Volker Prothiva und sein Team hatten dabei alle Hände voll zu tun. Gelegenheit zur Begegnung mit Helfern aus anderen Gliederungen des Kreisverbandes gab es beim gemeinsamen Frühstück, während der Mittagspause und natürlich auch beim Grillfest, zu dem im Anschluss an den Fortbildungstag eingeladen wurde. Die Teilnehmer waren sich einig: Der Fortbildungstag ist richtig und wichtig.



Die Kinderbetreuung beim Fortbildungstag übernahm das JRK Geislingen.





Peter Kosok mixte die leckeren Cocktails beim Kameradschaftsabend des OV Geislingen.

DRK bei Demonstration für ein friedliches Miteinander

Unter dem Motto „Wir Göppinger mögen das Miteinander viel lieber als das Ausgrenzen“ demonstrierten am 23. September viele Bürger in Göppingen für ein friedliches Miteinander von Menschen aus verschiedenen Kulturen, Traditionen und Nationen.

> Anlass für die Aktion war eine Kundgebung der NPD-Jugendorganisation, die zwar von der Stadt Göppingen verboten, später dann aber vom Verwaltungsgericht Stuttgart genehmigt worden war.

Etwa 1.000 Menschen waren dem Aufruf des kurzfristig von der Stadt Göppingen initiierten Runden Tisches gegen den Aufmarsch der Jungen Nationalen gefolgt. Unterstützt wurde diese Initiative von verschiedenen Trägern, angefangen vom Göppinger Gemeinderat über Kirchen, Vereine und Organisationen bis zu den verschiedenen Wohlfahrtsverbänden. Das DRK hatte sich der Idee von Caritas und Diakonie angeschlossen, am Rande der Kundgebung mit einem Informationsstand auf sachliche Art den Interessenten eine gelingende und damit auch erfolgversprechende Integrationsarbeit vorzustellen. Frieder Kauderer, Jakov Maric und Pedro Diez vertraten hierbei die beiden kirchlichen Wohlfahrtsverbände. Während der gesamten Dauer der Aktion beteiligten sich Brigitte und Paul Dieterich sowie Christian Stock am Stand des DRK. Zu der Zeit drohte die Stimmung der polarisierten Demonstrantengruppen bereits zu eskalieren. Die 200 rechtsnationalen Demonstranten wurden durch ein ausgeklügeltes Leitsystem der Polizei soweit von den etwa 500 Gegendemonstranten ferngehalten, dass größere Zwischenfälle verhindert werden konnten. Immerhin waren hierfür 1.200 Polizeibeamte unterschiedlicher Einsatzeinheiten vonnöten. Inmitten dieser aufgeheizten Lage suchten im Verlaufe der Demonstration zwei etwa zehn Jahre alte Mädchen völlig aufgelöst den Stand des DRK auf und baten um Hilfe. Sie waren zuvor nichts ahnend in die Fußgängerzone zum Einkaufen gekommen, um anschlie-

ßend feststellen zu müssen, dass ihr Heimweg blockiert war. Verschiedene Telefonate waren nötig, bis der Vater sie schließlich abholte. Bis dahin war für ihren Schutz beim DRK jedoch gesorgt. Die Mitglieder der Bereitschaft Göppingen hatten insgesamt fünf Fahrzeuge besetzt, um im Ernstfall schnelle Hilfe leisten zu können. Die Einsatzkräfte waren bei der Feuerwache Göppingen und an der Hohenstaufenhalle positioniert. Erfreulicherweise kam es im Verlauf der Kundgebung nicht zu Ausschreitungen.

Kameradschaftsabend beim Ortsverein Geislingen

Der Ortsverein Geislingen hat am 21. Oktober seinen jährlichen Kameradschaftsabend mit den Mitgliedern, freien Mitarbeitern, Vertretern der Stadt Geislingen, der befreundeten Organisationen und des Kreisverbands veranstaltet.

> Nach dem Essen sorgte die Tanzkapelle „Starlights“ für die musikalische Unterhaltung. Der Ortsvereinsvorsitzende Jürgen Knoblauch ehrte am Abend auch die Jubilare: In diesem Jahr kam der Ortsverein Geislingen auf insgesamt 210 Jahre aktive DRK-Arbeit, mit Anna Staudinger, Michael Staudenmaier, Gundula Martinez, Volker Prothiva, Raimund Matosic, Bettina Schätzle, Dr. Günther Currle, Hanni Reiber-Epple, Antonino Amato, Josef Weilguni und Hans Höfelmeier. Bereitschaftsleiter Raimund Matosic bedankte sich im Namen der Bereitschaft und der SEG bei dem langjährigen stellvertretenden Bereitschaftsleiter Jens Currle, der sein Amt aus zeitlichen Gründen zum 30. September niedergelegt hat. Christian Striso hat seinen Posten übernommen. Der Renner des Abends war der „hauseigene“ Barkeeper Peter Kosok mit seinen exotischen Cocktails. Als weiteres Highlight präsentierte sich die Tanzgruppe des TV Eybach mit heißen Rhythmen.



Internet-Seminar im DRK-Zentrum

Die Internet-Verantwortlichen von fünf Ortsvereinen kamen am 28. und 29. Oktober 2006 in Göppingen zusammen, um sich für die Gestaltung ihrer Internet-Auftritte fit zu machen.



> Im Mittelpunkt des Seminars stand die Einrichtung und Gestaltung eines einheitlichen Internet-Auftrittes im Kreisverband. Das Seminar war in drei Abschnitte gegliedert. Der EDV-Administrator des Kreisverbandes, Rainer Kienzle, informierte über die Struktur des Content-Management-Systems „Zeta-Producer“. Mit Hilfe dieser Software können die Internet-Auftritte der DRK-Gliederungen einfach präsentiert werden. Die Frage „Wie schreibt man einen informativen Artikel für das Internet?“ stand im Mittelpunkt des Beitrages von DRK-Pressesprecherin Kathrin Schoch. Nach einer theoretischen Einführung forderte sie die Teilnehmer auf, Zeitungsartikel zu bewerten und selbst einen Bericht zu erstellen. Am zweiten

Schulungstag beschäftigten sich die Teilnehmer mit der Gestaltung von DRK-Webseiten. Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber informierte über die Eckpunkte, die der Kreisverband zur Gestaltung erarbeitet hat. Die Teilnehmer bewerteten das Seminar als interessant und hilfreich für die Gestaltung ihres Internet-Auftrittes. Bei ausreichender Nachfrage soll das Seminar dieses Jahr wiederholt werden.



Die Teilnehmer beim Internet-Seminar waren mit Begeisterung dabei.

Fachtagung Ehrenamt

Vom 3. bis 5. November 2006 hat die „Fachtagung Ehrenamt“ in Magdeburg stattgefunden.

> Auch Mitglieder des Kreisverbandes nahmen teil. Ziel dieser Fachtagung ist es, aktuelle Ideen und Konzepte aus dem Bereich des ehrenamtlichen Engagements aufzugreifen und unter den gegenwärtigen und zukünftigen Rahmenbedingungen zu erörtern. Zahlreiche Workshops und Newsgruppen sowie der Austausch der Teilnehmer untereinander waren sehr interessant und informativ.





Helfer an jedem Ort: DRK!

Das Rote Kreuz im Kreis Göppingen

4.941 Einsatzstunden haben die ehrenamtlichen Helfer der beiden Bergwacht-Bereitschaften Göppingen und Geislingen-Wiesensteig im DRK-Kreisverband Göppingen im Jahr 2006 geleistet. Bei jedem Wetter und in jedem Gelände waren die Frauen und Männer der Bergwacht zur Stelle, wenn es galt, in Not geratenen Menschen zu helfen. Die Bergwacht-Mitglieder im Landkreis haben somit ihre rettungsdienstlichen Aufgaben voll erfüllt.

> Aber nicht nur im Rettungsdienst haben sich die Bergwacht-Mitglieder engagiert, sondern auch im Naturschutz, eine der Kernaufgaben, die 1938 zur Gründung der Bergwacht Göppingen und 1952 zur Gründung der Bergwacht Geislingen-Wiesensteig geführt hat. Sei es bei der Standortbewachung geschützter Pflanzen oder wenn es darum geht, die Einhaltung von Kletterverboten während der Vogelbrut zu überwachen, die Frauen und Männer mit dem Roten Kreuz im Edelweiß versuchten auch 2006 durch Argumente zu überzeugen, so dass nur ganz selten eine Anzeige bei der Polizei erstattet werden musste. Aber auch bei landschaftspflegerischen Maßnahmen war die Bergwacht aktiv: Im Auftrag des Regierungspräsidiums Stuttgart schneiden die Göppinger Bergwacht-Mitglieder zum Beispiel regelmäßig Felspartien frei und tragen damit zur Arterhaltung seltener Pflanzen und Tiere bei. Zusammen mit anderen Bergsportverbänden beteiligten sie sich 2006 auch am Wegebau, um Zugänge zu den Kletterfelsen naturverträglich zu ermöglichen. Regelmäßige Treffen und Besprechungen mit anderen Naturschutzverbänden und Behörden nehmen die Naturschützer zusätzlich zeitlich in Anspruch.

> Im Rettungsdienst waren die Spezialisten der Bergwacht im Winter auf den Loipen und Skipisten sowie das ganze Jahr über bei Einsätzen im unwegsamen Gelände gefordert. Die ehrenamtlichen Mitglieder erwarteten stets neue Situationen: So mussten unter anderem

mehrere Drachen- und Gleitschirmflieger geborgen werden, sechs verletzte Wanderer benötigten medizinische Hilfe und mehrere Kletterer mussten aus dem Fels geholt werden. Die Bergrettungsspezialisten der beiden Bergwacht-Bereitschaften leisteten schnelle und qualifizierte Hilfe mit dem jeweils notwendigen Rettungsgerät: Zum Beispiel mit dem Akija, der Gebirgs-trage, dem Statikseil oder dem Baumsteige-gerät und manchmal sogar mit dem Hubschrauber. Auch für die anderen Rettungsdienste und die Polizei ist die Bergwacht ein verlässlicher Partner. Die gute und reibungslose Zusammenarbeit lässt sich am besten bei den Suchaktionen nach vermissten Personen feststellen. Damit die Mitglieder der Bergwacht die an sie gestellten Anforderungen kompetent erfüllen können, wird in den Bereitschaften großer Wert auf die Aus- und Weiterbildung gelegt.



> Ihre jährliche Großübung veranstaltete die Bergwacht Göppingen 2006 zusammen mit der Bergwacht Schwäbisch Gmünd. Ein Ziel war auch die Stärkung der Zusammenarbeit verschiedener Bereitschaften. Für die gemeinsame Übung hatten die Einsatzleiter einen Unfall an der „Glasklinge“ bei Degenfeld unweit der Bergwacht-Station „Schafhaus“ bei Weißenstein inszeniert: Bei Waldarbeiten



Peter Zennegg
Leiter Bergwacht



am steilen Albtrauf war ein Traktor abgestürzt, dabei waren fünf Personen teilweise schwer verletzt worden. Zur Unterstützung der 14 Göppinger Bergretter forderte Einsatzleiter Rainer Abele die Bergwacht aus Schwäbisch Gmünd an. Die medizinische Versorgung in dem extrem steilen und teilweise steinschlaggefährdeten Waldgebiet erforderte höchste Konzentration und umsichtiges Handeln, galt es doch, nicht nur die Verletzten fachmännisch und sicher zu versorgen, sondern auch die eigene Sicherheit nicht zu gefährden. Nachdem die beiden Schwerverletzten mit Schädel-Hirntrauma beziehungsweise Beckenbruch und Wirbelsäulentrauma versorgt und transportfähig gemacht waren, wurden sie in der Gebirgstrage etwa 200 Meter durch das steile Waldgelände abgeseilt. Auf einem Waldweg wurden sie dem Rettungsdienst des DRK übergeben, der den Transport zu den beiden inzwischen in Degenfeld gelandeten Rettungshubschraubern übernahm. Kurz darauf konnten auch die beiden anderen Verletzten, die ebenfalls in der Gebirgstrage abgeseilt werden mussten, dem Rettungsdienst übergeben werden. Während der Bergungsarbeiten im Waldgelände erlitt die fünfte am Unfall beteiligte Person einen „Herzanfall“. Trotz Konzentration auf das Geschehen im Gelände bemerkten dies die Bergwacht-Mitglieder sofort und handelten souverän.

> Bei der Abschlussbesprechung in der Bergrettungsstation der Göppinger Bergwacht dankte der Technische Leiter Bernd Rein allen Beteiligten und zog eine positive Bilanz der Übung. Gerade bei Unfällen mit mehreren Verletzten müsse die Zusammenarbeit funktionieren, so Rein. Bereitschaftsleiter Uwe Strofus dankte vor allem den „Verletzten“ der DRK-Ortsgruppe Degenfeld. Durch die realistische Unfalldarstellung und das naturgetreue Schminken der Verletzten habe die Übung überzeugend durchgeführt werden können. Strofus: „Wir haben unser Übungsziel erreicht. Die Bevölkerung kann sich in unseren heimischen Wäldern am Albtrauf sicher fühlen, da die Bergwacht qualifizierte Hilfe leistet.“

> Ein weiteres wichtiges Ereignis für die Bergwacht Göppingen war die Verlängerung des Erbpachtvertrags für die Bergrettungswache „Schafhaus“ bei Weißenstein von der Stadt Lauterstein. Die Laufzeit des Vertrags beträgt 30 Jahre und verlängert sich automatisch um jeweils weitere zehn Jahre, wenn er nicht gekündigt wird. Nicht nur das Gebäude, sondern auch das gesamte Grundstück wurde der Bergwacht Göppingen mit der Verpflichtung übertragen, dieses naturverträglich zu pflegen.



Leistet Hilfe in jedem Gelände:
Die DRK-Bergwacht.

Einsatzzahlen der Bergwachten im Jahr 2006:	
Bergunfälle	3
Luftrettungseinsätze	0
Pisten- u. Loipenunfälle	7
Höhenrettungen	0
Bikerunfälle	0
Wanderunfälle	6
Gleitschirm-/Drachenunfälle	3
Vermissstensuchen	5
Totenbergungen	1
Sonderbetreuungen	0
Erste-Hilfe-Leistungen	57
Geleistete Stunden insg.: 4.941	





Engagierte Jugend: DRK!

Das Rote Kreuz im
Kreis Göppingen

Vielfältiges Freizeitprogramm für die JRK-Mitglieder

Die Betreuer der Jugendrotkreuz-Gruppen (JRK) im Göppinger Kreisverband hatten auch 2006 ein vielfältiges Freizeitprogramm für ihre Schützlinge auf die Beine gestellt. So ging es in die Fränkische Schweiz, nach Münsingen und ins Donautal.

> Vom 3. bis 5. Februar haben sich die Jugendrotkreuzgruppen des Landkreises zum alljährlichen Winterwochenende im evangelischen Freizeitheim in Münsingen getroffen. Nach einem gemütlichen Kennenlern- und Spieleabend startete am nächsten Tag das Winterprogramm: Zunächst auf dem Spielplatz des Freizeitheims, dann beim Ski- und Schlittensfahren. Am Abend mussten die Kinder und Jugendlichen dem anstrengenden Tagesprogramm Tribut zollen – nach vielen Stunden an der frischen Luft waren die meisten reif fürs Bett. Nach einem ausgiebigen Frühstück am nächsten Morgen ging es gut erholt wieder nach Hause.



> Im Juli starteten 37 Kinder, Jugendliche und Betreuer der JRK-Gruppen Böhmenkirch, Geislingen, Göppingen, Heiningen und Hattenhofen zu einem gemeinsamen Wochenende im Donautal bei Sigmaringen. Mit Fahrrädern und Gepäck auf Lkw und Kleinbussen ging es über Reutlingen und Sigmaringen zum Kloster Beuron. Bei guter Laune und bestem Wetter begann dort die gut 35 Kilometer lange Fahrrad-Tour entlang der Donau nach Sigmaringen. Die Gruppe nutzte die warmen Temperaturen und legte eine Badepause an der Donau ein. Auf dem Campingplatz in Sigmaringen

bezogen die Radler urige Blockhütten. Würstchen und Fleisch vom Grill stillten den Hunger nach getaner Arbeit. Mit Fußball spielen oder gucken (WM-Viertelfinale) klang der Abend aus. Am folgenden Tag tauschten die Kinder und Jugendlichen ihre Räder gegen Kanus. Von Gutenstein aus ging es, gut ausgerüstet mit Schwimmwesten, Paddeln und Tonnen für das Gepäck, aufs Wasser. Etwa vier Stunden paddelten die JRK-Mitglieder auf der Donau – trocken blieb dabei keiner. Höhepunkt der Kanu-Tour war die Bootsruksche an einem Wehr, hier mussten die Boote eine ca. 50 Meter lange Rutsche hinunter fahren. Nach einem stärkenden Mittagessen auf dem Campingplatz ging es dann wieder nach Hause.

> Auf den Spuren der Indianer haben 38 Kinder und neun Betreuer elf abenteuerliche Tage in Rothmannsthal in der Fränkischen Schweiz erlebt. Am 14. August ging es los. Gemäß dem Motto der Freizeit „Wir sind Indianer“ bekam jedes Kind seinen eigenen Indianernamen und jede Hütte ein Stammeslogo. Während der kommenden elf Tage bastelten die Kinder Ketten, Armbänder, Rasseln, einen Schellenkranz und Regenmacher sowie Pfeil und Bogen und waren damit als Indianer optimal ausgestattet. Zwei Tagesausflüge führten ins „Fränkische Wunderland“, einen Freizeitpark im Westernstil, und in ein Hallenbad. Mit Feuereifer gingen die Kinder daran, im nahe gelegenen Wald ein Lager zu bauen, das auf den Namen „Dorf stinkender Füße“ getauft wurde. Nach den anstrengenden Tagen durften sich die Kinder ihr Abendprogramm selbst auswählen; es bestand aus Hof-, Ball-, Brett- und Gemeinschaftsspielen und Poker. Großer Höhepunkt der Freizeit war eine Indianerolympiade auf einer großen Wiese. Die Tage waren ausgefüllt und vergingen für die Teilnehmer wie im Flug. Die Kinder und die Betreuer hatten viel Spaß miteinander. Da verlief die Heimfahrt nach Hause fast ein bisschen wehmütig.



Rainer Kienzle
Leiter Jugendrotkreuz



Kinder lernen Notfalldarstellung

Blutige Hautabschürfungen, Platzwunden oder auch ein Kreislaufzusammenbruch – die Mitglieder der Fachgruppe „Notfalldarstellung“ (NFD) können Verletzungen aller Art täuschend echt schminken, darstellen sowie versorgen. 30 Mitglieder des Jugendrotkreuzes lernten die Grundlagen dieser Arbeit 2006 bei einem Lehrgang kennen.

> Wenn Betrachter angesichts „grausiger Wunden“ erschreckt zusammen zucken, haben es die Mitglieder der „Notfalldarstellung“ richtig gemacht. Wichtig ist ihre Arbeit für die regelmäßig stattfindenden Übungen des Roten Kreuzes und des Jugendrotkreuzes (JRK). Denn oft geben nur äußere Anzeichen Hinweise auf Verletzungen. Im März 2006 nutzten 30 Mitglieder des JRK aus Böhmenkirch, Geislingen, Heiningen und Hattenhofen die Chance und besuchten in Geislingen einen Lehrgang zum Thema „Notfalldarstellung“. Im DRK-Gemeinschaftshaus in der Heidenheimer Straße lernten sie, wie man Notfälle zu Übungszwecken richtig darstellt. Hierzu gehört das Schminken von Verletzungen und das dazu passende Verhalten der Verletzten.

> Katja Binder, DRK-Bereitschaftsleiterin in Böhmenkirch, erklärte nach einem kurzen „Kennenlern-Spiel“ die Grundlagen der NFD. Ziel sei es stets, mit wenig

Material möglichst viel darzustellen, da die Wunden durch zu viel Farbe unecht wirkten. Nach der theoretischen Einführung durften die Kinder selbst an Farben, Pinsel und Schwämmchen: Unter Anleitung von Katja Binder schminkten sie sich zunächst gegenseitig Schnittwunden. Dass wenig Mittel nötig sind, um einen „Schock“ realistisch darzustellen, stellten die Kursteilnehmer anschließend fest. Helle, so genannte „Schockfarbe“ und etwas Blau reichen völlig aus. Die JRK-Mitglieder waren hier ebenso mit Feuereifer dabei wie bei den Themen „Risswunden“ und „Brandverletzungen“ am zweiten Tag.

Erstklässler zu Besuch beim JRK in Hattenhofen

18 Erstklässler kamen am 21. Juni nach Hattenhofen, um dort das Rote Kreuz und die Mitglieder des Jugendrotkreuzes kennenzulernen.

> Die Jungen und Mädchen erhielten unter der Leitung von Hans-Jürgen Wöflf und Marc Buchberger einen kleinen Einblick in den Bereich „Erste Hilfe“ und in die Arbeit des Ortsvereins Hattenhofen-Voralb. Die Schüler lernten unter anderem, einen Notruf richtig abzusetzen. Zudem übten sie geschminkte, aber äußerst echt aussehende Schnittwunden zu versorgen.





Große und kleine Besucher warfen einen neugierigen Blick in die DRK-Rettungsfahrzeuge.



> Ein Rundgang durch das Gebäude und eine Besichtigung der Fahrzeuge standen ebenfalls auf dem Programm. Für große Begeisterung sorgte der mächtige Betreuungs-Lkw. Richtig spannend wurde es dann noch einmal bei der Vorstellung des halbautomatischen Defibrillators, einem Elektroschockgerät zur Behandlung von Herzkammerflimmern. Hans-Jürgen Wölfl zeigte, wie der Defi, den jeder Laie leicht bedienen kann, funktioniert und übte mit den Kindern die stabile Seitenlage. Für die wissbegierigen Kinder gab es zum Schluss eine persönliche Urkunde, außerdem wurden sie zu „Helfis“ ernannt.

JRK-Mitglieder beim Kinderfest in der Klinik am Eichert

Bereits zum dritten Mal hat das Kinderfest des Sozialpädiatrischen Zentrums (SPZ) an der Klinik am Eichert stattgefunden.



> Die Organisatoren wurden vom Jugendrotkreuz bei den Vorbereitungen und beim Fest am 16. Juli selbst unterstützt. Die Mohrenkopfschleuder der Geislinger JRK-Gruppe fand bei den kleinen Besuchern sehr guten Zuspruch, galt es doch, einen Mohrenkopf mit dem Mund aufzufangen. Eine weitere Attraktion kam ebenfalls sehr gut an: Die Kleinen wurden mit einer Digitalkamera fotografiert und mit den Bildern konnten sie sich dann einen Ansteck-Button basteln. Im Rettungswagen konnte man den Blutdruck messen lassen und mit Hilfe des Puls-Oximeters die eigenen Pulsschläge auf dem Monitor des EKG-Gerätes anschauen. Auch ein Kinderschminken gab es. Rund 2.500 Besucher

schaute sich auf dem Kinderfest um und nutzte die vielfältigen Spiel- und Aktionsangebote. Das Jugendrotkreuz will auch 2008, wenn das nächste Fest im Park der Klinik stattfindet, wieder mit dabei sein.

Erste-Hilfe-Wettbewerb für die 13- bis 27-Jährigen

Beim Erste-Hilfe-Wettbewerb für das Jugendrotkreuz in den Altersgruppen II (13 bis 16 Jahre) und III (17 bis 27 Jahre) in Schwäbisch Gmünd erreichten unter den teilnehmenden Gruppen des Göppinger Kreisverbandes die JRK-Gruppe aus Böhmenkirch (Stufe II) und die Gruppe aus Geislingen (Stufe III) jeweils den ersten Platz.

> Teilgenommen haben die JRK-Gruppen aus dem Kreisverband Göppingen mit Böhmenkirch, Geislingen, Heiningen und Hattenhofen sowie aus dem Kreisverband Schwäbisch Gmünd mit Lorch, Bargau, Mittelbronn und Gschwend. Insgesamt waren 113 Kinder, Jugendliche und Mitarbeiter bei der Veranstaltung dabei. Der Wettbewerb fand im DRK-Zentrum in der Josefstraße in Schwäbisch Gmünd statt.

> Die teilnehmenden Gruppen hatten einige knifflige Fälle zu lösen – und zwar nicht nur im medizinischen, sondern auch im kreativen, sportlichen und Wissensbereich. Ziel ist es dabei, gemeinsam Probleme anzugehen und Aufgaben kreativ zu lösen.

> Die erste Aufgabenstellung forderte einen Erste-Hilfe-Einsatz auf einem Krämermarkt: Dafür mussten zwei JRK-Mitglieder die Rolle der verletzten Personen übernehmen. Sie wurden geschminkt und mussten schließlich medizinisch versorgt werden. Im sozialen Bereich mussten die Wettbewerbsteilnehmer Wörter fremden Ursprungs in einem Text markieren und sie ihrem sprachlichen Ursprungsland zuordnen. Bei Sport und Spiel war etwas Geschicklichkeit gefragt: Die Kinder und Jugendlichen mussten Erste-Hilfe-Leis-



tungen wie das Anlegen eines Verbands mit einem Handicap, zum Beispiel mit verbundenen Augen, vorführen. Zudem mussten Begriffe pantomimisch dargestellt werden.

> Auch die Fußball-WM fand ihren Platz: Mit zusammengebundenen Füßen mussten die Teilnehmer einen Teller mit sechs Tischtennisbällen durch einen Parcours hindurch befördern. Beim Thema Rotkreuz-Wissen kam es schließlich darauf an, wer beim Roten Kreuz die Fakten kennt: Was beinhaltet die Genfer Konvention? Was sind wichtige Stationen in der Geschichte des DRK? Im Bereich Musisch/Kulturell mussten die Wettbewerbsteilnehmer schließlich ihre kreative Seite präsentieren: Jede Gruppe hatte ein Foto zum Thema Kinder- und Jugendarmut in Deutschland mitgebracht. Im Wettbewerb musste sie nun eine dazu passende Theaterszene vorbereiten, die in der Fußgängerzone aufgeführt werden könnte, um Passanten auf das Thema aufmerksam zu machen.

Weltkindertag im Eislinger Schlosspark

Beim 8. Weltkindertagsfest im Eislinger Schlosspark war traditionell auch das Jugendrotkreuz mit von der Partie.

> Der Göppinger Gruppenleiter Jens Heidl und seine Schützlinge stellten sich und ihre Aufgaben mit einem Infostand vor. Am Schminktisch wurden zahlreiche Kindergesichter in wilde Raubtiere, Piraten oder schöne Prinzessinnen verwandelt.

> Das Jugendrotkreuz unterstützte als eine von 19 Organisationen das Eislinger Kinder- und Jugendbüro bei der Organisation des Festes.

Planungswochenende für das Programm 2007

Vom 3. bis 5. November 2006 trafen sich die Jugend- und Gruppenleiter des Jugendrotkreuzes zu einem Arbeitswochenende im Forsthaus Ebersberg bei Welzheim, um das Jahresprogramm 2007 festzulegen.

> Aus den Vorschlägen und Ideen der Gruppenleiter wurde nach mehrstündiger Klausur ein interessantes Jahresprogramm zusammen gestellt. Teamarbeit und gegenseitiges Vertrauen sind wichtig für die Arbeit nicht nur im Roten Kreuz, sondern auch im JRK. Ihre Teamfähigkeit konnten die Tagungsteilnehmer deshalb bei der Ersteigung eines Kletterturmes beweisen. Dabei mussten sich die Teilnehmer gegenseitig sichern und abseilen – eine Aufgabe, die sie mit Bravour bewältigten.

Großzügige Geste

Keine Geschenke, sondern Gutes tun für Andere: So dachte sich das DRK-Ehrenmitglied Hermann Blessing.

> Bei der Feier zu seinem 80. Geburtstag stellte er eine Sammelbüchse für den DRK-Ortsverein Süßen auf. Für die Jugendarbeit kamen so 1.355 Euro zusammen. Der stellvertretende Vorsitzende des DRK-Ortsvereins, Manfred Neumann, sowie die Jugendleiterinnen Ingrid Witzani und Julia Grupp und die Jugendrotkreuzmitglieder bedankten sich herzlich für die großzügige Spende.





Rotkreuzladen Jacke wie Hose

Im Herbst 2006 hat der DRK-Kreisverband Göppingen sein Leistungsangebot um den Rotkreuzladen „Jacke wie Hose“ in der Göppinger Grabenstraße erweitert. Damit sollen sozial schwächer gestellte Familien, Alleinerziehende und Rentner die Möglichkeit bekommen, günstig gebrauchte Kleidung zu erwerben. Für Kinder gibt es zudem günstiges Spielzeug. Personen, die einen Bedürftigkeitsnachweis vorlegen können, erhalten nochmals 50 Prozent Ermäßigung. Mit dem Erlös werden weitere Projekte der Sozialarbeit finanziert.

> Anderthalb Jahre lang hat der DRK-Kreisverband Göppingen nach geeigneten Räumen für seinen Rotkreuzladen gesucht, im Sommer 2006 ist es schließlich gelungen. Das Ladenlokal in der Göppinger Grabenstraße 41 war allerdings in einem stark renovierungsbedürftigen Zustand. Mit vereinten Kräften wurden innerhalb kürzester Zeit Löcher verputzt, Platten verarbeitet, tapeziert, gestrichen und Regale angebracht. Lediglich der Boden wurde von einer Firma abgeschliffen und neu versiegelt. Eine Arbeitsgruppe kümmerte sich um das Konzept des Geschäfts, besichtigte andere Rotkreuzläden und beschaffte die Einrichtungsgegenstände. Am 25. November konnte das Geschäft „Jacke wie Hose“ dann seine Türen erstmals öffnen. Seither wird dort gespendete, gebrauchte Kleidung und Spielzeug unter Second-Hand-Preisniveau verkauft. Die Mitarbeiter informieren außerdem über das Angebot des Roten Kreuzes. Mit dem Laden will der DRK-Kreisverband vor allem junge Familien, Rentner und Geringverdiener ansprechen. Bedürftige erhalten einen Preisnachlass in Höhe von 50 Prozent. Überschüsse aus dem Verkauf fließen in die Sozialarbeit des Kreisverbandes.

> Mit der Adelbergerin Sabine Rauch hat der Kreisverband eine motivierte und engagierte Leiterin gefunden. Zu ihren Aufgaben gehören hauptsächlich die Personaleinteilung und die Kleiderbe-

schaffung. Unterstützt wird sie zurzeit von zwei Ein-Euro-Kräften und rund 30 ehrenamtlichen Helfern. Ohne deren Hilfe ließen sich die Öffnungszeiten (Mo, Di, Do, Fr von 9-18 Uhr, Mi und Sa von 8-13 Uhr) nicht einhalten. Der Kreisverband ist für jedes Engagement, ob dreimal wöchentlich oder alle 14 Tage für zwei Stunden, sehr dankbar. Vor ihrer Arbeit erhielten die Helfer einen kostenlosen Erste-Hilfe-Kurs und eine Einführung in das Angebot des DRK.

> Zur Einweihung am 25. November kamen zahlreiche Gäste, darunter auch Göppingens Bürgermeister Lämmle sowie die Bundestagsabgeordneten Walter Riester und Klaus Riegert, die ihre Freude über das neue soziale Angebot in Göppingen ausdrückten. Die kleinen Gäste konnten sich schminken lassen oder Buttons basteln. Um den Laden in der Öffentlichkeit stärker publik zu machen, beteiligten sich die Mitarbeiter auch am verkaufsoffenen Sonntag in Göppingen. Großes Interesse fand auch der organisierte Kaffeenachmittag. Mit selbst gebackenen Kuchen und einem kleinen Blumengruß bedankte sich der Kreisverband für die tatkräftige Unterstützung der ehrenamtlichen Helfer. Mittlerweile hat sich der Laden gut etabliert. Weiterhin dringend angewiesen ist der Rotkreuzladen auf Spenden: Gut erhaltene und gereinigte Kleidung sowie funktionstüchtiges Spielzeug sind gern gesehen.

Migrationserstberatung und Spätaussiedlerberatung

Mit der Einrichtung ihrer neuen gemeinsamen „Zentralen Beratungsstelle für Zugewanderte“ (Zebra) im Jahr 2006 haben DRK und Diakonie in Göppingen landesweit eine Vorreiterrolle übernommen.

> Vier Sozialpädagogen beraten seit März 2006 Menschen ausländischer Herkunft bei beruflichen, sozialen und finanziellen Problemen. Der Landkreis hat die Räume in der Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber in der Kanalstraße zur

Brigitte Dieterich
Kreissozialleiterin



Birgit Dibowski
Leiterin Sozialarbeit





Verfügung gestellt. Bis vor kurzem lag der Schwerpunkt der Migrationsberatung auf Spätaussiedlern aus Russland und Kasachstan. Das neue Konzept des Bundes, entwickelt im Rahmen des Zuwanderungsgesetzes, sieht jedoch vor, die Beratung auch auf andere Zielgruppen auszuweiten. „Zebra“ will alle Menschen ausländischer Herkunft ansprechen, vor allem aber Neuzugewanderte, die erst in den vergangenen Jahren in den Landkreis gekommen sind. In Göppingen handelt es sich vor allem um Migranten aus den Nachfolgestaaten der UdSSR, dem Nahen Osten, dem ehemaligen Jugoslawien und aus Afrika. Zur Beratung der dem Übergangwohnheim Uhingen zugewiesenen Spätaussiedler richteten die Mitarbeiter eine einmal wöchentlich stattfindende Sprechstunde ein. Die gemeinsame Beratungsstelle bedeutet für die Mitarbeiter eine vereinfachte Kommunikation untereinander und eine verbesserte Wahrnehmung nach außen.

> Fördern und integrieren, das sind die Ziele von „Zebra“. Der Jugendmigrationsdienst bietet für die Zwölf- bis 27-Jährigen neben der Beratung auch Computerkurse, Ausflüge und Freizeiten an. An der traditionellen Kinderfreizeit des Jugendrotkreuzes vom 14. bis 24. August 2006 nahmen wie in den vergangenen Jahren auch Spätaussiedlerkinder teil, die hier die Gelegenheit erhielten, neue Kontakte zu knüpfen.

Für die Kinder des Übergangwohnheims gab es während der Sommerferien verschiedene Tagesaktivitäten, vom Klettern am Wielandstein bis zum Besuch der Dinosaurier-Ausstellung in Eislingen.

> Die Migrationserstberatung für Erwachsene vermittelt bei Ämtern und Behörden, gibt Hilfestellungen in rechtlichen und finanziellen Angelegenheiten und hilft bei der Suche nach einem Sprachkurs, einer Wohnung und Arbeit. In den Integrationskursen der verschiedenen Sprachkursträger fanden bereits 2006 regelmäßig Informationsveranstaltungen über die Migrationsarbeit und das Beratungsangebot statt.

> In Zusammenarbeit mit dem Jugendmigrationsdienst und der Schiller-Realschule begleitete „Zebra“ in einer Projektwoche zum Thema Migration/Integration ein Projekt, bei dem neben der Information über die Rahmenbedingungen der Zuwanderung auch eine Befragung verschiedener Zuwandererfamilien und ein Sport- und Spielenachmittag im Übergangwohnheim auf dem Programm standen. Im November 2006 startete in den Räumen des Göppinger Bahnhofs das erste Pilotprojekt „Deutsch im Bahnhof“, ein mit der Diakonie initiiertes Kommunikationstraining, zusätzlich zu den staatlich geförderten Deutschkursen, für bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

**Eines
für alle:
DRK!**

**Das Rote Kreuz im
Kreis Göppingen**





Mit dem Behindertenfahrdienst bleiben Sie mobil.

Behindertenfahrdienst 2006

Für viele der gehbehinderten Klienten des DRK-Kreisverbandes ist der Behindertenfahrdienst die einzige Möglichkeit einmal wöchentlich die eigene Wohnung verlassen zu können: Beim Friseurbesuch, Einkaufen oder dem Besuch bei Freunden sind die Zivil-dienstleistenden des DRK behilflich.

> Die Nutzung des Behindertenfahrdienstes konnte 2006 um rund zehn Prozent gesteigert werden. Die Gründe: Andere Anbieter hatten ihren Fahrdienst eingestellt, zudem wird die Bevölkerung immer älter und benötigt immer häufiger Hilfe, um mobil zu bleiben. Der Zuschuss für ein drittes, dringend benötigtes Behindertenfahrzeug der „Aktion Mensch“ am Jahresende 2006 war daher eine große Hilfe. Mit dem neuen Bus können wahlweise bis zu drei Rollstuhlfahrer oder acht sitzende Personen befördert werden. Der Behindertenfahrdienst des Kreisverbandes ist damit für die Zukunft gut gerüstet.

Gedächtnistraining

Die drei ausgebildeten Gedächtnistrainerinnen im DRK-Kreisverband haben auch 2006 ihre Kurse angeboten, bei denen in spielerischer Weise die grauen Zellen auf Trab gebracht werden.

> In der Seniorenwohnanlage Wiesen-eck in Jebenhausen und in der Wilhelms-hilfe in Ursenwang fanden je zwei zehnstündige Kurse im Frühjahr und im Herbst statt. Das Gedächtnistraining kommt gut an: Im Durchschnitt nahmen zehn Personen an den Kursen teil. Im Ortsverein Unteres Filstal-Schlierbach stellten die Trainerinnen ihr Gedächtnistraining im Rahmen eines Bereitschaftsabends vor. Und auch beim Helfertag in Geislingen präsentierten die Frauen Ideen, wie sich die Merkfähigkeit des Gehirns verbessern lässt. Vor mehreren Seniorengruppen der Kirchen und Gemeinden im Landkreis hielten sie Vorträge über das Thema.

> Die drei Gedächtnistrainerinnen im Kreisverband erhalten bald Unterstützung: Derzeit wird eine vierte Trainerin ausgebildet.

Essen auf Rädern

Die Kunden von „Essen auf Rädern“ des DRK-Kreisverbandes schätzen es sehr, dass sie ihre Mahlzeiten ohne Verpflichtung und ihren Wünschen entsprechend bestellen können.

> Das Essen wird in Wochenkartons tiefgekühlt geliefert – dadurch sind die Kunden zeitlich unabhängig und können ihr Essen genießen, wann immer sie möchten. Bei der großen Auswahl an verschiedenen Menüs ist für jeden Geschmack etwas dabei. Der Lieferant des DRK-Kreisverbandes, die Firma Apetito, wirbt seit 2006 verstärkt in Zeitschriften und im Fernsehen mit ihren Menüs. Kunden, die sich für den Mahlzeitendienst interessieren, können dann direkt an den Kreisverband verwiesen werden.

ElBa und Spielgruppen

Mit dem Eltern-Baby-Programm (ElBa) und den Spielgruppen bietet der DRK-Kreisverband für Eltern mit Babys ab der dritten Lebenswoche beziehungsweise mit Kind ab dem ersten Lebensjahr attraktive Angebote unter der Leitung qualifizierter Gruppenleiterinnen im Bereich Familienarbeit in Göppingen, Geislingen und Schlierbach.

> Auch 2006 waren die Kurse äußerst gut besucht. Einige Spielgruppen entstanden direkt nach dem einjährigen Besuch einer ElBa-Gruppe. Die Teilnehmer bleiben so oft bis zum Erreichen des Kindergartenalters ihrer Kinder zusammen. Während die Eltern in den DRK-Gruppen die Gelegenheit erhalten, sich mit anderen Teilnehmern auszutauschen, können die Kinder früh Kontakte zu Gleichaltrigen knüpfen. Erfahrene Fachkräfte begleiten die Eltern-Kind-Gruppen

Kurse im Jahr 2006

ElBa

30 Kursblöcke à 10 Treffen
4 Kursleiterinnen begleiteten
108 Mütter mit Baby

Spielgruppen

28 Kursblöcke à 10 Treffen
8 Kursleiterinnen begleiteten
105 Mütter mit Kind



und geben wertvolle Tipps und Hilfen zur frühkindlichen Entwicklung. Um die bestehenden und neuen Gruppen weiterhin mit qualifiziertem Fachpersonal betreuen zu können, wurde 2006 eine weitere Spielgruppenleiterin über den DRK-Landesverband ausgebildet. Zur Freude aller konnten im Laufe des Jahres einige neue attraktive Spielsachen für die Gruppen angeschafft werden.

Familientreff in Ebersbach

Der Familientreff ist eine Kooperation zwischen den Trägern des Mutter-Kind-Programms, dem DRK, der Arbeiter-Wohlfahrt (AWO) und der Caritas sowie des Landratsamtes Göppingen und der Stadt Ebersbach.

> Seit Herbst 2006 gibt es an zwei Vormittagen in der Woche in den Seminarräumen der VHS Ebersbach Angebote für Eltern mit Kleinkindern. Mittwochs findet das offene Café mit Themenangeboten aus dem pädagogischen, psychologischen und Alltagsbereich junger Familien statt, montags gibt es eine Kinderbetreuung zur Entlastung der Mütter. Außerdem steht eine Sozialpädagogin mit ihrem ehrenamtlichen Team bei Fragen hilfreich zu Verfügung. Ziel dieser Einrichtung ist es, einen Platz für junge Familien zu schaffen, an dem Kontakte geknüpft und Probleme unbürokratisch und ohne lange Wartezeit besprochen werden können.

Zwei weitere Familientreffs im Landkreis, in Göppingen und Salach, werden innerhalb des Modellprojekts bis 2008 begleitet.

Hausnotruf

Seit über 25 Jahren bietet der DRK-Kreisverband Göppingen das Hausnotrufsystem an.

> Ende 2006 waren 445 Teilnehmer an dieses System, das direkt mit der Rettungsleitstelle verbunden ist, beim DRK angeschlossen. Um die zunehmende Auslastung des Rettungsdienstes zu reduzieren, wurde zum 1. August 2006 ein 24-Stunden-Bereitschaftsdienst eingerichtet. Rund um die Uhr sind Zivildienstleistende oder Helfer im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) im Haus. Sie werden eingesetzt, wenn

- ein Teilnehmer über den Notrufknopf mitteilt, dass er gestürzt, aber unverletzt ist und ohne Hilfe nicht mehr aufstehen kann
- wenn ein Teilnehmer die Tagestaste nicht gedrückt hat und er von der Leitstelle ebenso wenig wie seine Bezugsperson erreicht werden kann
- technische Probleme, zum Beispiel ein Netzausfall oder Leitungsstörungen auftreten.

Notfälle und unklare Situationen werden nach wie vor vom Rettungsdienst übernommen.



Unter dem Motto „Sicher zu Hause leben“ bietet das DRK das Hausnotrufsystem an.





Die Kleiderkammern in Göppingen und Geislingen bieten günstige Kleidungsstücke für Bedürftige.

Kleiderkammer

Trotz der Eröffnung des neuen Rotkreuzladens „Jacke wie Hose“ in der Göppinger Grabenstraße bleiben die beiden Kleiderkammern in Göppingen und Geislingen wie bisher bestehen.

> Beide Kleiderkammern werden von ehrenamtlichen Mitarbeitern geleitet und bei der Ausgabe von einer Ein-Euro-Kraft unterstützt. Jeweils einmal monatlich werden die Kleidungsstücke gegen einen geringen Unkostenbeitrag ausgegeben. Der Sinn der Kleiderkammern besteht aber auch darin, dass im Notfall unproblematisch und schnell mit Kleidern geholfen werden kann, zum Beispiel wenn Bewohner von einem Brand überrascht werden und plötzlich ohne Kleidung dastehen oder wenn Patienten unbekleidet ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Mobile Soziale Dienste

Der Mobile Soziale Dienst (MSD) hilft alten, kranken und behinderten Menschen auf ambulantem Weg. Ziel des Dienstes ist es, den Betroffenen weiterhin ein selbstständiges und aktives Leben in der ihnen vertrauten Umgebung zu ermöglichen und pflegende Angehörige zu entlasten.

> Für das Jahr 2006 konnten die Mitarbeiter der Mobilen Sozialen Dienste eine äußerst zufriedenstellende Bilanz ziehen: Die Hol- und Bringdienste und vor allem der Gruppenfahrdienst des Kreisverbandes wurden sehr gut von der Bevölkerung in Anspruch genommen. Auch die Nachfrage nach familienentlastenden Diensten war sehr groß – durch intensive Betreuungseinsätze der MSD ließ sich zum Beispiel die Heimeinweisung einer älteren Frau verhindern. Der Lohn für die Arbeit folgte am Jahresende: Das Kuratorium für Deutsche Altershilfe (KDA) unterstützte die Beschaffung zweier Dienstfahrzeuge für den Gruppenfahrdienst mit 18.000 Euro. Mit Hilfe der zwei neuen Caddys können nun Gruppenfahrten für bis zu vier Personen angeboten werden.

Betreute Seniorenreisen

32 Personen haben im Jahr 2006 an den Betreuten Reisen des DRK-Kreisverbandes teilgenommen.

> Mit vier ehrenamtlichen Reisebegleitern des Kreisverbandes ging es auf die Insel Rhodos sowie nach Mallorca. Die Betreuten Reisen des DRK finden eine gute Nachfrage, viele Senioren schätzen es, Organisation und Abwicklung ihrer Urlaubsreise an die kompetenten Reisebegleiter abgeben zu können. Mittlerweile gibt es im Göppinger Kreisverband zahlreiche Stammkunden, die diese Art des Reisens regelmäßig wahrnehmen.

Wohnberatung und Seniorenwerkstatt AMEISE in Bad Boll

Seit 2006 sind die AMEISEN des DRK-Kreisverbandes regelmäßig in der Reha-Klinik in Bad Boll präsent. Sie führen dort ihr Rollenspiel „Wohnen im Alter – am liebsten zu Hause“ im Vortragssaal auf.

> Die Zuhörer erhalten dadurch wichtige Tipps und Hinweise, wie sie mit einfachen Mitteln ihre Wohnung altersgerecht gestalten können. Elf Mal waren die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Wohnberatung und Seniorenwerkstatt in Bad Boll – für sie sind diese Auftritte wichtige Termine, um sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Mit lustigen Ideen und komödiantischem Talent liefern die AMEISEN nicht nur wichtige Ratschläge, sondern unterhalten ihre Gäste auch gut. An den Veranstaltungen nehmen im Durchschnitt rund 30 Personen teil, die sich für eine stationäre Reha-Maßnahme in Bad Boll befinden. Die meisten können nach einer erfolgreichen Knie- oder Hüftgelenkoperation mit Hilfe von Krücken oder Gehwagen wieder einigermaßen laufen.



Für den Mobilen Sozialen Dienst ist Einkaufen für kranke Menschen nur eine von vielen Leistungen.



Seniorenzentrum in Hattenhofen kommt

Der DRK-Kreisverband Göppingen hat 2006 die Weichen für den Bau eines Seniorenzentrums in Hattenhofen gestellt. Es soll in Kooperation mit dem DRK-Kreisverband Nürtingen/Kirchheim-Teck errichtet und betrieben werden. Die Kollegen aus dem Landkreis Esslingen betreiben fünf Seniorenzentren in Kirchheim, Nürtingen-Neckarhausen, Weilheim und Wendlingen und bringen langjährige Erfahrung mit.

> Das Seniorenzentrum wird auf einem 40 Ar großen gemeindeeigenen Grundstück hinter der Sillerhalle gebaut. Das DRK erwirbt das Gelände in zentraler Lage zu einem symbolischen Preis und übernimmt im Gegenzug die Erschließungskosten von rund 212.000 Euro. Die Gesamtkosten in Höhe von zirka 3,14 Millionen Euro tragen die beiden Kreisverbände zu gleichen Teilen. Die gemeinsame, neu gegründete DRK-Zukunftsstiftung Neckar-Fils wird die Bauarbeiten durchführen, noch in diesem Sommer soll es damit losgehen, im Herbst 2008 soll das Pflegeheim bezugsfertig sein. Betrieben wird es von einer ebenfalls neu gegründeten gemeinnützigen Betriebsgesellschaft (gGmbH) beider Kreisverbände.

> Geplant sind drei Pflegegruppen mit Platz für 37 Personen. Sie können in Lang- und Kurzzeitpflege untergebracht werden. Auf Wunsch des Hattenhofener Gemeinderates werden außerdem sechs betreute Wohnungen errichtet, die verkauft werden sollen. Zimmer und Wohnungen werden behindertengerecht und mit Hausnotrufsystem eingerichtet. Zwei große Parks, einer davon auch für die Öffentlichkeit zugänglich, umgrenzen das Seniorenzentrum und bieten den Bewohnern die Möglichkeit spazieren zu gehen. Gemeinsame Aktivitäten wie Brot backen, Gymnastikstunden und Kaffeekränzchen sollen regelmäßig stattfinden, auch mit den Hattenhofener Vereinen will das Heim zusammen arbeiten. Im Haus wird sich ein Friseur befinden sowie Räume für Therapieanwendungen.





Geehrte Mitglieder: DRK!

Das Rote Kreuz im Kreis Göppingen



Ehrungen

Die schnelle Hilfe der Heiningen „Helfer vor Ort“ Ralf Hauber und Dietmar Epple hat Ende 2004 dem damals 51-jährigen Albrecht Kümmel nach einem Herzinfarkt das Leben gerettet. Die beiden ehrenamtlichen Helfer wurden bei der Kreisversammlung 2006 für ihren Einsatz ebenso mit der DRK-Leistungsspange in Silber geehrt wie Peter und Ingrid Witzani aus Reichenbach u.R. Das Ehepaar konnte 2005 in Winzingen einen 81-jährigen nach einem Herzstillstand wiederbeleben.

> Albrecht Kümmel lebt seit dem 7. November 2004 sein zweites Leben. An diesem Tag wollte er eigentlich nur die Heiningen AH-Handballmannschaft in der Voralbhalle bei einem Freundschaftsspiel unterstützen. Nach seiner Auswechslung musste er jedoch von den alarmierten „Helfern vor Ort“ (HvO) Ralf Hauber und Dietmar Epple mit dem Defibrillator behandelt werden.

> Das Konzept, das auf kurze Wege und Hilfsfristen setzt, geht an diesem Tag vorbildlich auf: Sieben Minuten nach der Alarmierung über seinen Funkmeldeempfänger schaltet Hauber den Defibrillator, ein Elektroschockgerät zur Behandlung von Herzkammerflimmern, am Einsatzort ein.

> Der erste Elektroschock bleibt ohne Wirkung. Hauber und Epple reanimieren zwischendurch. Bevor sie einen zweiten Schock auslösen können, trifft der Rettungsdienst ein. Kümmels Herz schlägt da schon wieder. Zwei Minuten länger hat der Rettungsdienst gebraucht – doch bei einem Herzkammerflimmern, durch das das Gehirn nicht mehr mit Sauerstoff versorgt wird, zählt jede Minute. Nach der Stabilisierung des Herzrhythmus geht es in die Klinik am Eichert, für die HvO ist der Einsatz beendet. Albrecht Kümmel bekommt in der Tübinger Uniklinik wenig später vier Bypässe eingesetzt.

> Den vielen Helfern, die sein Leben gerettet haben, ist er unendlich dankbar. „Für mich war es lebenswichtig, dass sie da waren.“ Seine Ärzte haben bestätigt: Ohne die schnelle Hilfe, vor allem ohne die Elektroschocks, wäre sein Gehirn jetzt irreparabel geschädigt.

> Ebenfalls einen erfolgreichen Einsatz mit dem Defi haben Peter und Ingrid Witzani, als „Helfer vor Ort“ für die Gemeinden Reichenbach und Winzingen zuständig, im September 2005 erlebt. Sie wurden mitten in der Nacht zu einem 81-jährigen Herzpatienten gerufen. Der Mann war im Wohnzimmer bewusstlos geworden, Herzstillstand. Nach nur vier Minuten waren Peter und Ingrid Witzani am Einsatzort – eine enorme Zeitersparnis gegenüber dem Rettungsdienst. Mit einem Elektroschock und Reanimation konnten die beiden den Mann ins Leben zurückholen, bis der Rettungsdienst aus Göppingen eintraf und die medizinische Versorgung übernahm. Über das Lob des Notarztes für die hervorragende Arbeit dürften sich die Witzanis genau so gefreut haben, wie über den Besuch des wieder genesenen Patienten etwa zwei Wochen später.

> Prof. Uwe Bähr überreichte den vier Lebensrettern im Rahmen der Kreisversammlung 2006 die Leistungsspange des Roten Kreuzes in Silber für besondere Verdienste.

Ehrennadel des DRK in Gold:

- > **Wolfgang Lützner**
Bürgermeister Süßen

Leistungsspange des DRK in Silber:

- > **Dietmar Epple**
Ortsverein Göppingen
- > **Ralf Hauber**
Ortsverein Heiningen-Eschenbach
- > **Ingrid Witzani**
Ortsverein Süßen-Salach
- > **Peter Witzani**
Ortsverein Süßen-Salach



**Ehrenmedaille des DRK-Kreisverbandes
Göppingen e.V. in Silber:**

- > **Ulla Rapp**
Kreisvorstand
- > **Konrad Wildner**
Ortsverein Süßen-Salach

**Ehrenmedaille des DRK-Kreisverbandes
Göppingen e.V. in Bronze:**

- > **Jens Currle**
Ortsverein Geislingen
- > **Constanze Eckstein**
Ortsverein Hattenhofen-Voralb
- > **Udo Geiger**
Rechnungsprüfer
- > **Dietmar Merten**
Ortsverein Hattenhofen-Voralb
- > **Hildegard Reinberger**
Altersbereitschaft
- > **Georg Volkmer**
Altersbereitschaft
- > **Katharina Weber**
Bewegungsprogramm

45 Jahre aktive Mitgliedschaft:

- > **Karl-Heinz Kleesattel**
Ortsverein Göppingen

40 Jahre aktive Mitgliedschaft:

- > **Hans Höfelmeier**
Ortsverein Geislingen

35 Jahre aktive Mitgliedschaft:

- > **Franz-Josef Weilguni**
Ortsverein Geislingen
- > **Silvia Wittig**
Bereitschaft VII Eisingen

30 Jahre aktive Mitgliedschaft:

- > **Antonio Amato**
Ortsverein Geislingen
- > **Ilse Ehekircher**
Ortsverein Geislingen

25 Jahre aktive Mitgliedschaft:

- > **Manfred Burkhardt**
Ortsverein Böhmenkirch
- > **Dr. Edgar Plank**
Ortsverein Geislingen
- > **Hannelore Reiber-Eppler**
Ortsverein Geislingen
- > **Petra Schmidt-Schätz**
Ortsverein Göppingen
- > **Dr. Martin Stebich**
Bereitschaft VII Eisingen
- > **Alfred Tschugg**
Fachgruppe Rettungsdienst
- > **Ewald Wiedenmann**
Ortsverein Süßen-Salach
- > **Ingrid Witzani**
Ortsverein Süßen-Salach

25-jährige Betriebszugehörigkeit:

- > **Werner Brückel**
Abteilung Rettungsdienst
- > **Franz Hornek**
Abteilung Rettungsdienst

Gedenken

Wir gedenken ...

Ehemalige ehrenamtliche Mitarbeiter

- > **Julie Moll**
† 20.01.2006
Bewegungsprogramm
- > **Heinz Blessing**
† 30.08.2006
Bergwacht Göppingen

und den 312 im Jahr 2006 verstorbenen
fördernden Mitgliedern.



Starke Leistung: DRK!

Das Rote Kreuz im Kreis Göppingen

Mitglieder und Mitarbeiter

- 609 aktive Mitglieder waren in
 - 7 Ortsvereinen
 - 11 Bereitschaften
 - 2 Bergwachen-Bereitschaften
 - 1 Wasserwacht-Gruppe und
 - 7 Arbeitsgemeinschaften Sozialarbeit
- 190 aktive Mitglieder des JRK waren in
 - 11 Jugendrotkreuzgruppen und
 - 10 Schulsanitätsdiensten betreut
- 19.285 Fördermitglieder
- 83 hauptamtliche Mitarbeiter
- 4 Auszubildende
- 22 Zivildienstleistende
- 9 Mitarbeiter im Freiwilligen Sozialen Jahr
- 6 Geringfügig Beschäftigte
- 5 Ein-Euro-Kräfte

Ausbildung

- 536 Teilnehmer an
 - 52 Kursen „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“
- 1.450 Teilnehmer an
 - 100 Kursen „Erste Hilfe“
- 889 Teilnehmer an
 - 61 Kursen „Erste Hilfe-Training“
- 200 Teilnehmer an
 - 15 Kursen „Erste Hilfe am Kind“
- 152 Teilnehmer an
 - 12 Kursen „Frühdefibrillation“
- 56 Teilnehmer an
 - 7 Kursen „Fortbildung für Praxisteam“
- 495 Teilnehmer an
 - 40 Kursen „Erste Hilfe an Schulen und Kindergärten“ ergeben insgesamt
- 3.778 Teilnehmer an
 - 287 Kursen

Rotkreuzdienste

- 42.061 geleistete Dienststunden von
 - 3.161 Einsatzkräften bei
 - 1.056 Einsätzen
- 3.896 Mal wurde „Erste Hilfe“ im Sportbereich geleistet

- 7.529 Blutspenden wurden bei
 - 35 Blutspendeterminen gesammelt
 - 87 Helfer vor Ort leisteten
 - 455 Einsätze
 - 6 geprüfte Rettungshunde waren an
 - 5 Sucheinsätzen beteiligt

Rettungsdienst

- 8.728 Einsätze der Rettungswagen in der Notfallrettung
- 4.078 Mal mit einem Notarzt sowie
- 13.560 Krankentransporte ergeben insg.
- 26.366 Einsätze, die mit
 - 9 Rettungswagen
 - 3 Notarzteinsetzfahrzeugen
 - 9 Krankentransportwagen und
 - 1 Kommandowagen von
 - 3 Rettungswachen gefahren wurden
- 12 Einsatzleiter vom Dienst koordinierten
- 71 besondere Einsätze

Sozialarbeit

- 445 Personen nahmen am Hausnotruf teil
- 33 Personen erhielten Essen auf Rädern
- 246 Personen betreute der Mobile Soziale Dienst, davon
- 48 Personen im Behindertenfahrdienst
- 70 Mütter mit Kindern wurden in
 - 4 Mutter-und-Kind-Gruppen und
 - 1 Familientreff betreut
- 32 Personen nahmen an insgesamt
 - 2 betreuten Seniorenreisen teil
- 40 Personen erhielten eine Wohnberatung
- 510 Personen nahmen an
 - 44 Gruppen des Bewegungsprogramms teil
- 30 Personen nahmen an
 - 4 Gruppen zum Gedächtnistraining teil
- 213 Eltern und Kinder nahmen an
 - 18 Bewegungs- und Spielgruppen teil
- 6.000 Kleidungsstücke wurden in
 - 1 Rotkreuzladen und
 - 2 Kleiderkammern an insgesamt
- 1.000 Personen zu sehr günstigen Preisen abgegeben

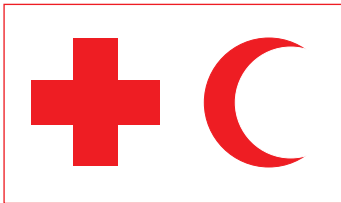


Zusammengefasste Bilanz zum 31.12.2006

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Aktiva		
A. Anlagevermögen	7.399.367,14	7.254.252,18
B. Umlaufvermögen	5.099.463,24	4.399.128,99
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.942,94	1.792,25
Summe Aktiva	12.505.773,32	11.655.173,42
Passiva		
A. Eigenkapital	8.535.459,17	8.737.044,80
B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	1.261.727,11	1.171.654,06
C. Rückstellungen	76.676,51	80.940,32
D. Verbindlichkeiten	2.628.756,13	1.661.772,27
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.154,40	3.761,97
Summe Passiva	12.505.773,32	11.655.173,42

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2006 bis 31.12.2006

	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Erträge	7.569.036,17	7.079.746,59
2. Aufwendungen für bezogene Waren, Materialien und Leistungen	258.427,77	237.917,42
3. Personalaufwand	4.341.439,13	4.321.384,95
4. Abschreibungen	589.509,46	514.253,07
5. Sonstige Aufwendungen	2.230.690,92	1.951.873,76
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	148.968,69	54.317,39
7. Außerordentliche Erträge	17.593,11	22.478,84
8. Außerordentliche Aufwendungen	26.851,02	60.950,13
9. Steuern	1.232,44	3.892,17
10. Jahresüberschuss	138.478,54	11.953,93
11. Entnahmen aus satzungsmäßigen Rücklagen	282.399,59	35.211,02
12. Einstellungen in satzungsmäßige Rücklagen	373.832,08	47.164,95
13. Gewinn/Verlust	47.046,05	0,00



Die Grundsätze des Roten Kreuzes und Roten Halbmondes

Verkündet auf der 20. Internationalen Rotkreuz-Konferenz in Wien 1965

> Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

> Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.

> Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

> Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die es ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.

> Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.

> Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

> Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

Impressum:

Herausgeber und Redaktion:

DRK Kreisverband Göppingen e.V.

Bilder:

DRK Kreisverband Göppingen e.V.

Hochbild-Pressefoto Raimund Wimmer

HEDRICH media- & werbeagentur

Konzeption, Gestaltung und Produktion:



HEDRICH media- & werbeagentur

Göppingen · Tel. 07161/949311

e-Mail: info@hedrich.de

© DRK Kreisverband Göppingen e.V.

Juni 2007. Alle Rechte vorbehalten.

Wir danken der Firma
HEDRICH media- & werbeagentur,
die uns die durchgängig vierfarbige
Gestaltung dieses Geschäftsberichts
ermöglicht hat.

Deutsches Rotes Kreuz 
Kreisverband Göppingen e.V.

Geschäftsbericht 2006



Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Göppingen e.V.

Eichertstr. 1 · 73035 Göppingen · Tel. 0 71 61/67 39-0

Fax 0 71 61/67 39-50 · eMail: info@drk-goeppingen.de

www.drk-goeppingen.de



Deutsches Rotes Kreuz 
Kreisverband Göppingen e.V.